

## **A5 Departement für Bildung und Kultur**

5.1	Management Summary	147
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	149
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	150
5.4	Globalbudgets	151
	Führungsunterstützung DBK	151
	Volksschule und Kindergarten	156
	Berufsbildung und Berufs-, Studienberatung	157
	Kultur und Sport	165
	Übergeordnete Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen	169
	Mittelschulbildung	172
	Fachhochschulbildung	176
	Berufsschulbildung	180
	Berufsschulbildung im Gesundheitsbereich	184



## **5.1 Departement für Bildung und Kultur**

Das DBK schliesst 8.9 Mio. CHF unter dem Voranschlag ab, was bei einem budgetierten Nettogesamtaufwand von 345.2 Mio. CHF eine Ziellandung darstellt. Zusätzlich war es möglich, die Pensionskassenunterdeckung des Trägerkantons Solothurn aus der Fusion der Fachhochschule Nordwestschweiz mit 11.7 Mio. CHF vollständig auszugleichen, so dass von einer schönen Ziellandung gesprochen werden darf.

### *Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)*

Ein breit angelegtes Konsultationsverfahren über Ziel und Zweck des Bildungsraums führte zum Auftrag, einen Entwurf zu einem Staatsvertrag unter den vier Kantonen zu erarbeiten, welcher der politischen Entscheidungsfindung plangemäss 2008 vorgelegt wird.

### *Bereich Volksschulen*

Die neue Schulführung mit Schulleitung verlangte weiterhin intensive Sacharbeit und Unterstützung durch das AVK. Dazu zählte auch das „Rahmenkonzept Qualitätsmanagement“, das im Herbst 2007 veröffentlicht wurde.

Die Umsetzung der „Sek-I-Reform“ konnte trotz personeller Unterbesetzung strukturiert und organisiert gestartet werden. Der nun angepasste Einführungszeitpunkt 2013 bleibt für alle Beteiligten herausfordernd.

Das Heilpädagogische Konzept (HPK) wurde auf Ebene der Volksschulgesetzgebung um- und in Kraft gesetzt. Die Blockzeiten wurden per 1.8.2007 flächendeckend eingeführt.

### *Kantonale Schulen*

Im Mittelschul- und Berufsschulbereich wurden zentrale Elemente des Qualitätsmanagements im Rahmen des Konzeptes zur Personalführung und Qualitätssicherung entwickelt. Seit August 2007 werden diese PQ-LEBO-Konzepte in den Schulzentren angewendet.

### *Bereich Berufsbildung*

Das Gesamtkonzept „Case Management Berufsbildung“, mit dem Hauptziel der frühzeitigen Förderung von Schulabgehenden mit hohem Risiko der Lehrstellen- oder Arbeitslosigkeit, wurde vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) genehmigt. Botschaft und Entwurf für das neue Gesetz über die Berufsbildung (GBB) wurden ausgearbeitet und in die Vernehmlassung geschickt. Es soll am 1.1.2009 in Kraft treten.

Im BBZ Solothurn-Grenchen wurde der ordentliche Berufsschulsport wieder eingeführt.

Seit Herbst 2007 wird am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe neu die Höhere Fachschule Pflege mit den Fachrichtungen Akutpflege und Psychiatriepflege geführt.

### *Bereich Kultur und Sport*

Ein Bericht über die Umgestaltung des wehrhistorischen Museums Altes Zeughaus zum kulturhistorischen Museum des Kantons Solothurn führte zum Auftrag, bis im Herbst 2008 Bericht und Antrag über die künftige Museumspolitik im Kanton auszuarbeiten.

Die Sportfachstelle wurde zum Kompetenzzentrum Sport ausgebaut und die Umsetzung des Projekts Breitensportförderung ist eingeleitet worden.



Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

<b>5.2 Departement für Bildung und Kultur</b>	<b>RE 2006</b>	<b>VA 2007</b>	<b>RE 2007</b>	<b>Diff. RE/VA 07</b>	<b>%</b>
<b>P6230 Schulgelder</b>					
351015 Schul- und Studiengelder	64'535'708	62'210'000	62'833'982	623'982	1.0
361000 Beiträge an Kantone	337'640	400'000	360'616	-39'384	-9.8
<b>Aufwand</b>	<b>64'873'348</b>	<b>62'610'000</b>	<b>63'194'598</b>	<b>584'598</b>	<b>0.9</b>
462000 Beiträge von Gemeinden	0	-1'700'000	-1'499'216	200'784	-11.8
<b>Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>-1'700'000</b>	<b>-1'499'216</b>	<b>200'784</b>	<b>-11.8</b>
<b>Saldo 1</b>	<b>64'873'348</b>	<b>60'910'000</b>	<b>61'695'382</b>	<b>785'382</b>	<b>1.3</b>
<b>Saldo 2</b>	<b>64'873'348</b>	<b>60'910'000</b>	<b>61'695'382</b>	<b>785'382</b>	<b>1.3</b>
<b>P6254 Volksschulen</b>					
361000 Beiträge an Kantone	796'749	1'390'700	1'275'864	-114'836	-8.3
362000 Beiträge an Gemeinden	85'533'402	93'990'200	87'363'685	-6'626'515	-7.1
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmung	0	250'000	0	-250'000	-100.0
<b>Aufwand</b>	<b>86'330'151</b>	<b>95'630'900</b>	<b>88'639'549</b>	<b>-6'991'351</b>	<b>-7.3</b>
<b>Saldo 1</b>	<b>86'330'151</b>	<b>95'630'900</b>	<b>88'639'549</b>	<b>-6'991'351</b>	<b>-7.3</b>
<b>Saldo 2</b>	<b>86'330'151</b>	<b>95'630'900</b>	<b>88'639'549</b>	<b>-6'991'351</b>	<b>-7.3</b>
<b>P6256 Kindergarten</b>					
362000 Beiträge an Gemeinden	8'745'339	10'021'200	8'935'164	-1'086'036	-10.8
<b>Aufwand</b>	<b>8'745'339</b>	<b>10'021'200</b>	<b>8'935'164</b>	<b>-1'086'036</b>	<b>-10.8</b>
<b>Saldo 1</b>	<b>8'745'339</b>	<b>10'021'200</b>	<b>8'935'164</b>	<b>-1'086'036</b>	<b>-10.8</b>
<b>Saldo 2</b>	<b>8'745'339</b>	<b>10'021'200</b>	<b>8'935'164</b>	<b>-1'086'036</b>	<b>-10.8</b>
<b>P6257 Sonderschulen</b>					
362000 Beiträge an Gemeinden	80'473	1'995'900	-1'412'422	-3'408'322	> 100.0
364000 Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmung	17'373'419	19'156'500	17'019'595	-2'136'905	-11.2
<b>Aufwand</b>	<b>17'453'892</b>	<b>21'152'400</b>	<b>15'607'173</b>	<b>-5'545'227</b>	<b>-26.2</b>
<b>Saldo 1</b>	<b>17'453'892</b>	<b>21'152'400</b>	<b>15'607'173</b>	<b>-5'545'227</b>	<b>-26.2</b>
<b>Saldo 2</b>	<b>17'453'892</b>	<b>21'152'400</b>	<b>15'607'173</b>	<b>-5'545'227</b>	<b>-26.2</b>
<b>P6258 Musikschulen</b>					
362000 Beiträge an Gemeinden	4'499'930	4'500'000	4'499'883	-118	0.0
<b>Aufwand</b>	<b>4'499'930</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'499'883</b>	<b>-118</b>	<b>0.0</b>
<b>Saldo 1</b>	<b>4'499'930</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'499'883</b>	<b>-118</b>	<b>0.0</b>
<b>Saldo 2</b>	<b>4'499'930</b>	<b>4'500'000</b>	<b>4'499'883</b>	<b>-118</b>	<b>0.0</b>
<b>P6262 Lehrabschlussprüfungen und Bundessubv.</b>					
300100 Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	0	0	109'921	109'921	0.0
301128 Entschädigung LAP Experten	0	0	0	0	0.0
310000 Büromaterial	0	0	12'954	12'954	0.0
310018 Material LAP	0	0	118'943	118'943	0.0
317000 Spesenentschädigungen	300	0	0	0	0.0
317020 Prüfungsvorbereitung	3'310	0	1'935	1'935	0.0
317021 Prüfungsabnahme	10'970	0	4'808	4'808	0.0
317022 Reisespesen	1'737	0	1'024	1'024	0.0
317023 übrige Kosten	12'747	0	6'016	6'016	0.0
317024 Expertenschulung SIBP	20'190	0	2'300	2'300	0.0
317025 Spesen Expertenschulung SIBP	3'010	0	334	334	0.0
317026 Reisespesen LAP Experten	0	0	174'363	174'363	0.0
318024 Informatik Lizenzkosten	200	0	80	80	0.0
318037 Lehrabschlussprüfungen	1'443'148	1'720'000	1'652'028	-67'972	-4.0
330000 Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	0	0	-2'752	-2'752	0.0
370000 Durchlaufende Beiträge an Bund	1'009'784	1'070'000	1'140'600	70'600	6.6
<b>Aufwand</b>	<b>2'505'395</b>	<b>2'790'000</b>	<b>3'222'553</b>	<b>432'553</b>	<b>15.5</b>
460000 Beiträge vom Bund	-349'912	-440'000	-369'387	70'613	-16.0
461000 Beiträge von Kantonen	0	0	-329'942	-329'942	0.0
470000 Durchlaufende Beiträge von Bund	-1'009'784	-1'070'000	-1'140'600	-70'600	6.6
<b>Ertrag</b>	<b>-1'359'696</b>	<b>-1'510'000</b>	<b>-1'839'929</b>	<b>-329'929</b>	<b>21.8</b>
<b>Saldo 1</b>	<b>1'145'699</b>	<b>1'280'000</b>	<b>1'382'624</b>	<b>102'624</b>	<b>8.0</b>
<b>Saldo 2</b>	<b>1'145'699</b>	<b>1'280'000</b>	<b>1'382'624</b>	<b>102'624</b>	<b>8.0</b>

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

<b>5.3 Department für Bildung und Kultur</b>		<b>RE 2006</b>	<b>VA 2007</b>	<b>RE 2007</b>	<b>Diff. RE/VA 07</b>	<b>%</b>
<b>6205 Stipendien</b>						
526000	Private Haushalte	1'578'550	1'800'000	1'430'450	-369'550	-20.5
	<b>Ausgaben</b>	<b>1'578'550</b>	<b>1'800'000</b>	<b>1'430'450</b>	<b>-369'550</b>	<b>-20.5</b>
626000	Private Haushalte	-1'314'658	-1'500'000	-1'650'395	-150'395	10.0
	<b>Einnahmen</b>	<b>-1'314'658</b>	<b>-1'500'000</b>	<b>-1'650'395</b>	<b>-150'395</b>	<b>10.0</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>263'892</b>	<b>300'000</b>	<b>-219'945</b>	<b>-519'945</b>	<b>-173.3</b>
<b>6303 Kantonale Schulen</b>						
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	590'483	600'000	576'674	-23'326	-3.9
	<b>Ausgaben</b>	<b>590'483</b>	<b>600'000</b>	<b>576'674</b>	<b>-23'326</b>	<b>-3.9</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>590'483</b>	<b>600'000</b>	<b>576'674</b>	<b>-23'326</b>	<b>-3.9</b>

## Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

### 0. Management Summary

Die bisherige dreijährige Globalbudgetperiode endet per 31.12.2007. Auch im letzten Jahr der Globalbudgetperiode wurden die gesteckten Ziele erreicht und teilweise sogar übertroffen. Der Voranschlagskredit von 7.284 Mio. Franken wurde um 0.517 Mio. Franken oder 7.1 % unterschritten. Dieser Minderaufwand resultiert aus weniger ausbezahlten Stipendien und tieferen Besoldungskosten.

### 1. Tätigkeitsbericht

Die Abteilung Pädagogik leistete in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus erziehungswissenschaftlicher Sicht. Folgende Geschäfte prägten das Jahr 2007: Die Entwicklung des Bildungsraums Nordwestschweiz konnte zügig weitergetrieben werden. Die Abteilung Pädagogik ist in der interkantonalen Projektleitung vertreten. Im Januar und Mai veranlassten Regierungsratsbeschlüsse ein breit angelegtes Konsultationsverfahren über Ziel und Zweck des Bildungsraums. In einem Bericht des Regierungsausschusses Bildungsraum (AG, BL, BS und SO) konnten aufgrund der Konsultationsergebnisse Schlussfolgerungen gezogen werden, die einen Staatsvertragsentwurf Bildungsraum, der im Jahre 2008 ausgearbeitet werden soll, legitimieren. Das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Weiterbildung der PHNW und Teilen der Lehrerschaft entwickelte Konzept zur Einführung des Europäischen Sprachportfolios (ESP) ist zusammen mit dem AVK in die Umsetzung gestartet. Die Einführungs- und Weiterbildungsangebote werden im 2008 wie vorgesehen weitergeführt.

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementsvorsteher bei den Projekten und im vielfältigen Tagesgeschäft sowie im Beschwerdewesen unterstützt und beraten.

Im Jahre 2007 gelangte keine DBK-Vorlage zur kantonalen Abstimmung. Vom Kantonsrat angenommen wurden u.a. folgende Vorlagen: Teilrevision des Volksschulgesetzes im Bereich der Speziellen Förderung und Sonderpädagogik (16. Mai 2007) und das Fachhochschulgesetz (31. Oktober 2007). Der Kantonsrat beschloss ferner, bei der Bundesversammlung eine Standesinitiative zur Harmonisierung der Stipendien einzureichen (28. August 2007), und er stimmte der Volksinitiative "Familienfreundliche Tagesstrukturen in den Solothurner Gemeinden" zu (12. Dezember 2007). Daneben wurden Verordnungen des Regierungsrates erlassen, insbesondere die "Verordnung über Unterrichtsberechtigung (VUB)" vom 3. April 2007.

Beschwerdewesen: Aus dem Bereich Mittelschulen wurden 11, aus dem Bereich Berufsschulen (Beschwerdekommision in Sachen der Berufsbildung) 19, aus dem Bereich Volksschule und Kindergarten 31 und aus dem Bereich Stipendien und Darlehen 15 Beschwerden entschieden.

Am 30. Oktober 2007 wies der Kantonsrat eine Beschwerde der Einwohnergemeinden Biezwil, Lüterswil-Gächliwil und Schnottwil betreffend Schulkreisbildung, Schulstandorte im Bezirk Bucheggberg ab. Die drei Einwohnergemeinden reichten dagegen beim Schweizerischen Bundesgericht Beschwerde ein. Diese wurde mit Urteil vom 11. Februar 2008 abgewiesen.

Der Stipendienabteilung wurden im Berichtsjahr 2128 Gesuche eingereicht. Das sind 91 weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2007 wurden 5'085'925 Franken Stipendien ausbezahlt. Dies bedeutet eine Reduktion von 130'555 Franken (2,5%) gegenüber dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die Nichtanpassung der Bemessungsgrundlagen auf die Teuerung der letzten Jahre zurückzuführen. Es wurden 1'430'450 Franken als Darlehen ausbezahlt, rund 9 % oder 148'100 Franken weniger als im Vorjahr. Auch hier ist der Rückgang auf die Nichtanpassung der Bemessungsgrundlagen zurückzuführen. An der Sitzung vom 14. März 2007 erklärte der Kantonsrat den Auftrag Fraktion SP/Grüne: Änderung des Gesetzes über die Ausbildungsbeiträge und der Vollzugsverordnung für erheblich. Die erhöhten Bemessungsansätze dürften auf Beginn des Schuljahres 2008/09 in Kraft treten, sofern der Kantonsrat zustimmt. Im November hat die EDK die Vernehmlassung zu einer interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen eröffnet. Der Regierungsrat hat dazu bis Ende Mai 2008 Stellung zu nehmen.

Wie jedes Jahr fand eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der drei Landeskirchen des Jahres 2007 besprochen.

## 2. Leistungen

### 2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

#### Produktgruppe: 1. Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Administration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>11 Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften (Innovation, Organisation etc)</b>								
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>%)	95	95	90	99	9	10.0%	☺
<b>12 Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten</b>								
121	Abweisung von weiterziehbaren Beschwerden durch nächsthöhere Instanz (>%)	95	97	90	92	2	2.2%	
<b>13 Information der Öffentlichkeit</b>								
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien (>%)	100	100	95	100	5	5.3%	

n.e. - nicht erhoben

## Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

## Produktgruppe: 2. Interkantonale Bildungspolitik

Produkte: EDK und NW EDK, Interkantonaler Schüleraustausch

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>21 zweckmässiger erziehungswissenschaftlicher Support der Departementsleitung und der Aemter und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik</b>								
211	Mitwirkung in interkantonalen Projekten der EDK (>%)	67	75	70	75	5	7.1%	
212	Mitwirkung in interkantonalen Projekten der NW EDK (>%)	71	80	70	89	19	27.1%	☺
<b>22 Bereitstellung von ausserkantonalen Bildungsangeboten, die nicht im Kanton Solothurn angeboten werden, und deren Koordination unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit</b>								
221	Stabilisierung des Anteils SchülerInnen/StudentInnen an Bildungseinrichtungen ausserhalb des Kantons SO (<%)	12	12	15	14	-1	-6.7%	

n.e. - nicht erhoben

## Produktgruppe: 3. Chancengleichheit

Produkte: Stipendien, Darlehen

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>31 Gewähren von Stipendien und Darlehen zur Wahrung der Chancengleichheit während der Ausbildung</b>								
311	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben (Stipendien und Darlehen) (%)	78	77	77	78	1	1.3%	

## Produktgruppe: 4. Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>41 Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche</b>								
411	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) (>%)	100	100	100	100	0	0.0%	

n.e. - nicht erhoben

## Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 211 Abgeltung an: 1. BFS für PISA, 2. educa.ch für Bildungsserver, 3. Auftragnehmer Evaluation MAR; 4. Beiträge Rat für deutsche Rechtschreibung, 5. Projektstelle Stipendienfragen; 6. Harmonisierung obliq. Schule (Stand der Mitwirkung in Projekten: 31.12.2007)
- 212 Projekte: 1. Arbeitsgruppe Sprachen, 2. Interkant. Fachstelle externe Schulevaluation (IFES), 3. Vorhaben FEB, 4. Benchmarking Sekundarstufe II, 5. Sprachförderung an mehrsprachigen Schulen (sims), **drei neue Projekte** an denen SO beteiligt ist: 6. HarmoS regional, 7. Leistungsmessung in der Volksschule, 8. Arbeitsgruppe Medienpädagogik (Stand der Mitwirkung in Projekten: 31.12.2007); Verbesserung der prozentualen Beteiligung, da sich im 2007 die Gesamtzahl der Projekte reduziert hat

## 3. Finanzen

## 3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	9'304	9'068	9'392	8'877	-515	-5.5%	
- Ertrag	-2'376	-2'126	-2'275	-2'202	73	-3.2%	
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	204	116	167	92	-75	-44.9%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>7'132</b>	<b>7'058</b>	<b>7'284</b>	<b>6'767</b>	<b>-517</b>	<b>-7.1%</b>	

## Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

## 3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	0	0	0	0		
Expertenhonorar SO+	-6	-170	0	0	0	100.0%	
Overheadkosten (ohne Ausbelastungen)	44	47	48	48	0	0.0%	
Sachliche Abgrenzungen	139	151	165	165	0	0.0%	
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>							
Kosten	9'724	9'382	9'772	9'182	-590	-6.0%	
- Erlöse	-2'410	-2'126	-2'275	-2'203	72	-3.2%	
<b>Saldo</b>	<b>7'314</b>	<b>7'256</b>	<b>7'497</b>	<b>6'979</b>	<b>-518</b>	<b>-6.9%</b>	
<b>1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen</b>							
Kosten	2'350	1'910	2'221	2'055	-166	-7.5%	
- Erlös	-32	-8	-15	-27	-12	80.0%	☺
<b>Saldo</b>	<b>2'318</b>	<b>1'902</b>	<b>2'206</b>	<b>2'028</b>	<b>-178</b>	<b>-8.1%</b>	
<b>2 Interkantonale Bildungspolitik</b>							
Kosten	271	507	402	239	-163	-40.5%	☺
- Erlös	0	0	0	0	0		
<b>Saldo</b>	<b>271</b>	<b>507</b>	<b>402</b>	<b>239</b>	<b>-163</b>	<b>-40.5%</b>	
<b>3 Chancengleichheit</b>							
Kosten	5'897	5'712	5'880	5'590	-290	-4.9%	☺
- Erlös	-2'106	-1'846	-1'989	-1'895	94	-4.7%	☹
<b>Saldo</b>	<b>3'791</b>	<b>3'866</b>	<b>3'891</b>	<b>3'695</b>	<b>-196</b>	<b>-5.0%</b>	
<b>4 Kirchenwesen</b>							
Kosten	1'206	1'253	1'269	1'298	29	2.3%	
- Erlös	-272	-272	-271	-281	-10	3.7%	
<b>Saldo</b>	<b>934</b>	<b>981</b>	<b>998</b>	<b>1'017</b>	<b>19</b>	<b>1.9%</b>	
<b>Ausbelastete Overheadkosten</b>	<b>-1'238</b>	<b>-1'251</b>	<b>-1'302</b>	<b>-1'302</b>	<b>0</b>	<b>0.0%</b>	

## Abweichungsbegründungen

- 1 tiefere Besoldungskosten (in der Administration konnte aufgrund der Weiterführung organisatorischer Massnahmen auf die Besetzung einer budgetierten Stelle verzichtet werden); mehr Erlös bei Gebühren für Amtshandlungen
- 2 die Projektarbeiten waren nicht so kostenintensiv; die durch die EDK und NWEDK abgerechneten Kosten sind tiefer ausgefallen als budgetiert
- 3 weniger Stipendien ausbezahlt insbesondere weil keine Anpassung der Bemessungsgrundlage an die Teuerung erfolgt; tiefere Bundessubventionen aufgrund Sparprogramm Bund

## 4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken <small>Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.</small>	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
<b>Finanzgrössen</b>							
Schul- und Studiengelder	55'233	64'536	62'210	62'834	624	1.0%	1
Beiträge von Gemeinden	0	0	-1'700	-1'499	201	-11.8%	
Beiträge an Kantone: Hochschule für Heilpädagogik	345	338	400	361	-39	-9.8%	
<b>Investitionen</b>							
Private Haushalte: Ausbildungsdarlehen	1'529	1'579	1'800	1'430	-370	-20.6%	2
Private Haushalte: Ausbildungsdarlehen	-1'404	-1'315	-1'500	-1'650	-150	10.0%	3
Kantonale Schulen, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge:	564	590	600	577	-23	-3.8%	

## Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Nachtragskredit wird dem Kantonsrat beantragt
- 2 weniger Darlehen ausbezahlt aufgrund fehlender Anpassung der Bemessungsgrundlagen an die Teuerung
- 3 mehr Rückzahlungen Darlehen bedingt durch die gute Wirtschaftslage

## Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

## 5. Statistische Messgrössen

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
<b>Leistungsdaten aus GB-Vorlage</b>								
Personen in Ausbildung ausserkantonale:	Anzahl	4'567	4'844	4'810	4'902	92	1.9%	1
davon beeinflussbar	Anzahl	2'230	2'539	2'500	2'699	199	8.0%	
nicht beeinflussbar	Anzahl	2'337	2'305	2'310	2'203	-107	-4.6%	
<b>Finanzdaten aus GB-Vorlagen</b>								
Beiträge für EDK / NW EDK	Fr.	326'289	316'289	320'000	301'148	-18'852	-5.9%	2
Beiträge pro Kopf der Bevölkerung	Fr.	1.31	1.27	1.29	1.21	0	-6.2%	3
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: Total	Fr.	12'169	13'393	12'663	12'586	-77	-0.6%	4
davon beeinflussbar	%	23	23	29	21	-8	-27.6%	5

## Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule; ab 2006 ist das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) in das DBK integriert
- 2 Über Staatskanzlei
- 3 Bevölkerung Stand 1.1.2002
- 4 Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule; durch die Fusion der FHNW entfallen Schulgelder innerhalb der FHNW.
- 5 Durch die Fusion der FHNW entfallen Schulgelder innerhalb der FHNW. Bei der Budgetierung wurde angenommen, dass dadurch der Anteil "beeinflussbar" grösser wird. Leider macht die Abrechnung nach ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) die nicht zwischen Teilzeit- und Vollzeitstudien unterscheidet, und die laufende Anerkennung der Studiengänge durch die EDK dies wieder wett.

## 6. Personaldaten

## 6.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	19	18	19	19	0	0.0%	1
weiblich	14	14	15	15	0	0.0%	
männlich	5	4	4	4	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	15.7	14.5	14.7	14.7	0.0	0.0%	1
weiblich	10.2	11.0	11.2	11.2	0.0	0.0%	
männlich	5.5	3.5	3.5	3.5	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	0	0	1	1	0	0.0%	
männlich	1	1	0	0	0		

## 6.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem
Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen	10.8%	13.2%	0.0 Pensen	0.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	2.7%	7.3%	130 Tage	3.6%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	0.7%	0.9%	20 Tage	0.5%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

## Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 Personalzugang in der Abteilungen Pädagogik (Beschäftigungsgrad 20 %)

## 7. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

8. Verpflichtungskredit und Reserven

8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

8.2 Verpflichtungskredit 2005-2007 in Fr.

20'932'500

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 04				0	1'970'000	
Reservenübertrag 1. Jan 05				0	985'000	
Reservenverzicht 2005					-500'000	
2005	6'977'500	6'977'500	7'131'901		-154'000	
2006	6'977'500	7'385'381	7'058'189		327'000	
2007	6'977'500	7'283'667	6'766'752		245'000	
<b>Total</b>	<b>20'932'500</b>	<b>21'646'548</b>	<b>20'956'842</b>	<b>0</b>	<b>903'000</b>	

8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug

Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in **nicht** zweckgebundene Reserven von Fr. **245'000.-** für unvorhergesehene Mehrausgaben oder Mindereinnahmen in den kommenden Jahren.

In die neue Globalbudgetperiode werden 50% der nicht zweckgebundenen Reserven übertragen von Fr. **451'500.-**

## Volksschulen und Kindergarten

### 0. Management Summary

Das Amt für Volksschule und Kindergarten befindet sich in der zweiten Globalbudgetperiode 2007-2009. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt oder übertroffen werden. Das Budget wurde um Fr. 1'496'109 unterschritten. Die Minderkosten resultieren aus verzögerten und zeitlich verschobenen Personaleinstellungen sowie zusätzlichen Sparmassnahmen. Die Mehrerträge resultieren aus höheren Bundesbeiträgen (IV). Trotz personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden. Wir beantragen eine Reservezuweisung in nicht zweckgebundene Reserven von Fr. 396'000.-- für unvorhergesehene Mehrausgaben oder Mindereinnahmen in den kommenden Jahren.

### 1. Tätigkeitsbericht

Die AVK-Aktivitäten und -Vorhaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Die Sparauflagen des KR vom Dez. 2004 konnten in engster Zusammenarbeit bzgl. Optimierung, Klassengrössen und Schulzusammenschlüssen zu Zweckverbänden mit den Schulleitungen kooperativ, situativ behandelt und umgesetzt werden. Dieser Sparauftrag wird vom AVK zielorientiert weiterverfolgt. Die Staatsbeiträge konnten vollständig und pünktlich entrichtet werden.

Das Umsetzungsprojekt "Gute Schulen brauchen Führung", gestartet per 1.8.2006, kommt zügig voran und verlangt weiterhin intensive Sacharbeit und die Unterstützung der Schulleitungen durch das AVK. Die Zielsetzung per 2010 darf aus heutiger Sicht als erreichbar beurteilt werden.

Das Projekt "HPK" (HPK=Heilpädagogisches Konzept), auf Grund der Veränderungen als Folge "NFA" auf 2008, befindet sich in der Umsetzung. Die notwendigen Gesetzesanpassungen sind in Kraft.

Das Projekt "Umsetzung Sek-I-Reform" konnte trotz personeller Unterbesetzung strukturiert, organisiert und gestartet werden. Die Projektarbeiten gehen gut voran und erbringen die notwendigen Ergebnisse. Auf Grund realitätsnaher Erkenntnisse wurde der Einführungszeitpunkt auf 2013 gesetzt. Zwischenzeitlich verlangt das Projekt intensive Projekt- und Sacharbeit aller Beteiligten.

Die Einführung des Projektes "Blockzeiten" erfolgte pünktlich auf Schuljahresbeginn 1.8.2007 und gilt als abgeschlossen.

Das Projekt "Rahmenkonzept Qualitätsmanagement" konnte im Herbst 2007 veröffentlicht und an die Schulorganisationen instruiert werden. Lehrkörper, Schulen und Kanton haben nun einheitliche Grundlagen als Standards, welche das Schulmodell im Kanton "Gute Schulen brauchen Führung" unterstützen und ergänzen. Weitere Folgeteilprojekte QM sind mit dieser Absicht gestartet und sollen im 2009 die Arbeitsergebnisse erbringen.

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektionen der Kantone BL, BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. Und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts FEUV (SGB 095/2006 vom 7.11.2006) befindet sich das Projekt, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonal in Bearbeitung. Erste Ergebnisse werden im Verlauf 2008 erwartet.

Das Projekt "Organisation und Wirkung der Musikschulen" hat unter paritätischer Mitwirkung von Arbeitgebenden und -nehmenden die Ausgangslage analysiert und mittels Umfrage den Handlungsbedarf ermittelt sowie Grundlagen erarbeitet. Die Kommunikation der Ergebnisse mit Ausarbeitung von erweiterten Grundlagen und Mindeststandards ist im 2008 geplant.

Das Projekt "Neuausrichtung Inspektorat AVK" als Folge von "Gute Schulen brauchen Führung" konnte noch im 2007 gestartet werden und wird im Sommer 2008 die ersten Ergebnisse beibringen.

Das Projekt "Bildungsstatistik" im Sinne der schweizweiten Harmonisierung durch das BFS (Bundesamt für Statistik) konnte in unserem Kanton gestartet werden und wird frühestens Ende 2008 erste Ergebnisse aufzeigen.

Das Projekt "Bildungsraum BL, BS, AG, SO" wurde im 2007 unter der Leitung der vier kantonalen Regierungsräte Bildung gestartet und befindet sich in Bearbeitung. Erste Projektergebnisse werden im Verlauf 2008 erwartet.

Das Projekt "Basisstufe/Eingangsstufe" wurde im Rahmen des interkantonalen Bildungsraumes BL, BS, AG, SO gestartet und befindet sich in Bearbeitung. Erste Projektergebnisse werden im Verlauf 2008 erwartet.

Volksschulen und Kindergarten

2. Leistungen

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

Produktgruppe: 1. Steuerung von Volksschule und Kindergarten

Produkte: Finanzierung VS und KG als Grundleistung (Dienste), Finanzierung von Sonderschulungen (Sonderschulung), Aufsicht Unterricht und Schulbetrieb (Inspektorat)

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>11 Effiziente und effektive Zusprechung von Subventionen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben in Absprache mit den Schulpräsidenten im Bereich der Volksschule und in Absprache mit den Heimträgerschaften bei den Sonderschulheimen</b>								
111	Die verzögerten Eingaben der Gemeinden gering halten oder reduzieren (Verzugstage) (W). Tage	190	175	150	125	-25	-16.7%	☺
112	Über 3% abweichende Planungsgenauigkeit bei den Staatsbeiträgen aufgrund der Pensenbewilligung (W). Anzahl EG	20	22	6	9	3	50.0%	☹
<b>12 Die Klassenbestände im Kindergarten, an Primarschule und an der Oberstufe sind kantonsweit ausgeglichen.</b>								
121	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner als 60 Schülerinnen und Schüler Anzahl	25	21	20	20	0.0	0.0%	
122	Anteil Einführungsklassenschüler in % zum gesamten Primarstufenschülerbestand (%). %	3.9	3.6	3.5	3.5	0.0	0.0%	
<b>13 Jedes Kind erhält seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung.</b>								
131	Anteil Sonderschulkinder im Verhältnis zu der Grundgesamtheit der Volksschulkinder (W). %	3.5	3.3	3.3	3.3	0.0	0.0%	
132	Anzahl Volksschulkinder pro 1 Vollpensum FLK/Legasthenie (W). Anzahl	2'046	2'122	2'000	1'997	-3	-0.2%	
133	Anzahl Volksschulkinder pro 1 Vollpensum Logopädie (W). Anzahl	1'087	996	1'000	939	-61	-6.1%	
<b>14 Das Inspektorat überprüft die Einhaltung der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen für den Unterricht, interveniert und korrigiert in defizitären Bereichen und stellt im Hinblick auf die Verbesserung der PISA-Resultate sicher, dass der Unterricht zielorientiert geplant, gestaltet und ausgewertet wird.</b>								
141	Anteil Schulen im Aufbau "Geleitete Schule" zur Grundgesamtheit % im Kt. Solothurn (W) %	23.1	39.2	43.4	91.4	48	110.6%	☺
142	Anteil Schulen zertifiziert als "Geleitete Schule" zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (W). %	7.5	14.2	16.2	24.1	8	48.8%	☺
<b>15 Sekundarstufe I bewirkt optimale, bedarfsgerechte Vorbereitung auf die weiterführende Ausbildung.</b>								
151	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Sekundarstufe-II-Anschluss in einen Beruf oder an eine Mittelschule (%). %	82	85	80	85	5	6.3%	

Produktgruppe: 2. Dienstleistungen

Produkte: Psycholog./Pädagog. Hilfeleistungen (Schulpsychologischer Dienst)

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>21 Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im Schulpsychologischen Dienst</b>								
211	Zufriedenheitsgrad der Interventionsmassnahmen in ihrer Wirkung (SPD) (W). %	85	88	90	98	8	8.9%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

- 111 Anstrengungen zur verbesserten Disziplin der Gemeinden sind spürbar.
- 112 Das Ziel war etwas hoch angesetzt. Schulzusammenschlüsse zu Zweckverbänden und Schulleitungsflyktuationen bewirken erst Ungenauigkeiten.
- 132 Die politische Absicht (KR Dez. 2007) konnte erfolgreich umgesetzt und die Zielsetzung übertroffen werden.
- 133 Die politische Absicht (KR Dez. 2007) konnte erfolgreich umgesetzt und die Zielsetzung übertroffen werden.
- 141 Die Übererfüllung der Zielsetzung 2007 stützt die Zielerreichung 2010 der Schulen, Gemeinden und Kanton. Sehr erfreulich!
- 142 Der Fortschritt der Schulzertifizierungen stützt die Zielerreichung 2010 zusätzlich und belohnt die Anstrengungen der Schulorganisationen.
- 211 Der Zufriedenheitsgrad wird bei den Beteiligten pro einzelne Intervention ermittelt. Sehr positiv und geschätzt!

Volksschulen und Kindergarten

3. Finanzen

3.1 Globalbudget

Beträge in Fr. 1'000.-	Berichtsjahr 2007				Abweichung		Bew.
	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	in KFr.	in %	
	Aufwand	13'090	13'104	13'054	11'877	-1'177	
- Ertrag	-4'942	-5'321	-2'112	-2'430	-318	15.1%	2
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	510	489	489	488	-1	-0.2%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>8'658</b>	<b>8'272</b>	<b>11'431</b>	<b>9'935</b>	<b>-1'496</b>	<b>-13.1%</b>	

3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung

Beträge in Fr. 1'000.-	Berichtsjahr 2007				Abweichung		Bew.
	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	in KFr.	in %	
	Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	0	0	0	0	
Overheadkosten	1'020	969	1'053	1'052	-1	-0.1%	
Sachliche Abgrenzungen	388	382	377	377	0	0.0%	
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>							
Kosten	15'008	14'944	14'973	13'795	-1'178	-7.9%	
- Erlöse	-4'942	-5'321	-2'112	-2'431	-319	15.1%	
<b>Saldo</b>	<b>10'066</b>	<b>9'623</b>	<b>12'861</b>	<b>11'364</b>	<b>-1'497</b>	<b>-11.6%</b>	
<b>1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten</b>							
Kosten	11'709	11'028	11'383	9'545	-1'838	-16.1%	3
- Erlös	-3'989	-4'336	-2'102	-2'403	-301	14.3%	4
<b>Saldo</b>	<b>7'720</b>	<b>6'692</b>	<b>9'281</b>	<b>7'142</b>	<b>-2'139</b>	<b>-23.0%</b>	
<b>2 Dienstleistungen</b>							
Kosten	3'299	3'916	3'590	4'250	660	18.4%	5
- Erlös	-953	-985	-10	-28	-18	180.0%	6
<b>Saldo</b>	<b>2'346</b>	<b>2'931</b>	<b>3'580</b>	<b>4'222</b>	<b>642</b>	<b>17.9%</b>	

Abweichungsbegründungen

- 1 Personalkosten: Verzögerte 5 Einstellungen (siehe Personaldaten) unter teilweiser Teilzeitanstellung (1,57 Pensen Unterbestand) = -1.1 Mio.  
Gemeinkosten: Günstigere Gemeinkosten (ua. UVG, Mutterschaft) = -0.1 Mio.
- 2 Erträge: Letztmalig höhere IV-Bundesbeiträge = -0,3 Mio.
- 3 Siehe Punkt 1 (-1,2 Mio.), plus Verlagerung Steuerung (Schulaufsichts-Inspektorat) in intensive Dienstleistungen (Beratung, Evaluation und Unterstützung der Schulen, Projekte) = -0,64 Mio.
- 4 Erträge: Letztmalig höhere IV-Bundesbeiträge = -0,3 Mio.
- 5 Verlagerung Steuerung in intensive Dienstleistungen und Projektarbeit (siehe Punkt 3) = +0,64 Mio.
- 6 Erträge: Vermehrte gebührenpflichtige Amtshandlungen (Genehmigungen Reglemente/Verträge) Fr. +7'500 und vermehrte Expertenberatung der Heilpädagogik des Schulpsychologischen Dienstes Fr. +10'000.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken	Berichtsjahr 2007				Abweichung		Bem.
	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	in Fr.	in %	
	Staatsbeiträge Lehrkräftebesoldungen	83'509	85'533	94'240	87'364	-6'876	
Staatsbeiträge Progymnasialer Unterricht	-3'146	-3'024	0	0	0		
Staatsbeiträge Sonderschulen	19'539	17'454	21'152	15'607	-5'545	-26.2%	2
Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500	4'500	4'500	4'500	0	0.0%	
Staatsbeiträge Kindergarten	8'711	8'745	10'021	8'935	-1'086	-10.8%	3
Projekte EDK/NWEDK	0	797	1'391	1'276	-115	-8.3%	4

Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Sparauftrag KR 2004 weitergeführt = -3,3 Mio., Teuerungswirkungsverschiebung = -1,9 Mio., Demographieeinfluss = -1,6 Mio.
- 2 Definitive Abrechnungen 2005 und früher wesentlich günstiger = -3,6 Mio., Kinderzuweisungen an ausserkantonale Sonderschulen gesenkt auf 157 Kinder = -0,35 Mio., Beiträge für Bautensanierungen auf Grund fehlender Rechtsgrundlagen nicht getätigt = -1,3 Mio., Informationsveranstaltungen im Rahmen des Heilpädagogischen Konzeptes verschoben = -0,3 Mio.  
- Beiträge (inkl. Defizitbeiträge) an Sonderschulen = -3,2 Mio.  
- Schulgelder an ausserkantonale Sonderschulen = -0,35 Mio.  
- Schulgelder an innerkantonale Sonderschulen = -1,6 Mio.  
- Informationsveranstaltungen Heilpädagogisches Konzept = -0,3 Mio.
- 3 Sparauftrag KR 2004 weitergeführt = -0,3 Mio., Teuerungswirkungsverschiebung = -0,2 Mio., Demographieeinfluss = -0,5 Mio.
- 4 Frühfremdsprachenbudget Fr. 616'705 (-8'561 günstiger), Harmonisierungsprojektebudget Fr. 774'295 (-105'180 günstiger) teilweise mit Verzug.

## Volksschulen und Kindergarten

## 5. Statistische Messgrössen

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem
						absolut	in %	
<b>Klassengrössen</b>								
Durchschnittliche Abteilungsgrosse an Kindergarten	Kinder	22.1	21.9	21.0	20.0	-1	-4.8%	1
Durchschnittliche Abteilungsgrosse an Primarschule	Kinder	20.2	20.6	20.0	20.5	1	2.5%	
Durchschnittliche Abteilungsgrosse an Sekundar- und Bezirksschule	Kinder	20.4	20.2	20.0	19.7	0	-1.5%	
Durchschnittliche Abteilungsgrosse an Oberschule	Kinder	14.5	15.3	14.0	14.5	1	3.6%	
Durchschnittliche Abteilungsgrosse an Kleinklassen	Kinder	10.7	10.7	10.0	10.9	1	9.0%	
<b>Sonderschulung</b>								
Anzahl Therapiestunden (Lektionen) für Kinder mit Spezialförderung	Lektion	46'767	47'834	47'750	49'443	1'693	3.5%	
Anz. Therapiestd. Logopädie (Lektionen) für Kinder mit Spezialförderung	Lektion	30'539	32'553	32'500	33'627	1'127	3.5%	
Anz. Therapiestd. FLK/Legasthenie (Lektionen) f. Kinder m. Spezialförderung	Lektion	16'228	15'281	15'250	15'816	566	3.7%	
<b>Schulpsychologischer Dienst (SPD)</b>								
Anzahl Interventionen des Schulpsychologischen Dienstes. Je weniger desto besser.	Anzahl	19	26	20	30	10	50.0%	2
Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern in Kleinklassen durch den SPD. Je weniger desto besser.	Anzahl	179	178	175	173	-2	-1.1%	

## Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- Die demographischen Einflüsse Schülerzahlen und Klassenbestände sind spürbar.
- Der Beizug des SPD durch Schulleitungen auf Grund zunehmender gewichtiger Fallvorkommnisse ist spürbar. Die teils noch zu wenig erfahrenen Schulleitungen machen den Einsatz des SPD zusätzlich notwendig.

## 6. Personaldaten

## 6.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	171	169	172	182	10	5.8%	1
weiblich	141	139	86	148	62	72.1%	2
männlich	30	30	86	34	-52	-60.5%	2
Anzahl Pensen / Stellenprozente	86.0	87.0	90.0	90.1	0.1	0.1%	3
weiblich	68.0	69.0	45.0	69.3	24.3	54.0%	
männlich	18.0	18.0	45.0	20.8	-24.2	-53.8%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

**Volksschulen und Kindergarten**

**6.2 Personalkennzahlen**

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem
8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen	6.1%	5.7%	10.5 Pensen	11.9%	4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	1.1%	0.7%	169 Tage	0.8%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	0.6%	0.6%	108 Tage	0.5%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

**Bemerkungen zu den Personaldaten**

- 1 Im Bereich Therapie mit 118 Mitarbeitenden (45,69 Pensen) liegt die Teilzeitanstellung bei 95%.
- 2 Langfristig wird das Ziel weiblich/männlich paritätisch verfolgt. Massnahmen werden keine eingeleitet.
- 3 Verzögerte Einstellungen von 5 Personen im Juni bis September.  
 (1 Wiss. MA als Ersatz im September, 1 MA Administration als Ersatz im Juni, neu 1 Wiss. MA im August, 2 MA für den Ausbau Sonderpädagogik Aug.)  
 Die Unterbesetzung im Amtsbereich beträgt 1,57 Pensen. Die Mehrbesetzung im therapeutischen Bereich beträgt 1,69 Pensen.
- 4 Die Fluktuation ohne therapeutischen Bereich beträgt 5,6%. Im Bereich Therapie, 118 Mitarbeitende, liegt die Hauptfluktuation.

**7. Verbesserungsmassnahmen**

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Keine	-	-

**8. Verpflichtungskredit und Reserven**

**8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

**8.2 Verpflichtungskredit 2007-2009 in Fr.**

**39'268'100**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 07				0	766'000	
2007	11'431'200	11'431'229	9'935'120	0	396'000	
Reservenverzicht 2008					-500'000	
2008	13'885'000					
2009	13'951'900					
<b>Total</b>	<b>39'268'100</b>	<b>11'431'229</b>	<b>9'935'120</b>	<b>0</b>	<b>662'000</b>	

**8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug**

Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in nicht zweckgebundene Reserven von Fr. **396'000.-**  
 Für unvorhergesehene Mehrausgaben oder Mindereinnahmen in den kommenden Jahren.

## Berufsbildung und Berufs- und Studienberatung

### 0. Management Summary

Mit RRB 2007/1763 vom 22. Oktober 2007 wurde die Zusammenlegung des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung mit dem Amt für Mittel- und Hochschulen per 1. Januar 2008 beschlossen. Um die organisatorische Zusammenführung der beiden Ämter sicherzustellen, wurden im 2007 intensive Vorarbeiten geleistet.

Die weiterhin hohe Anzahl Schulabgänger/innen erfordert die intensive Weiterführung des Lehrstellenmarketings und des Projektes "Berufswahlplattform" (Individual-Coaching durch stellensuchende Kaderleute). Die mit den reformierten Bildungsverordnungen laufend eingeführten Attestlehren bringen mittelfristig nicht vorbehaltlos eine Entspannung, da sie sich auf höherem Niveau als z.B. die Anlehren befinden.

Die gesteckten Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht. Die Rechnung schliesst besser ab als budgetiert. Da der Indikator "Anzahl Betriebsbesuche/-kontrollen im Verhältnis zur Anzahl Lehrbetriebe" nicht vollumfänglich erfüllt wurde, wird nur eine teilweise Zuweisung in die nicht zweckgebundenen Reserven beantragt.

### 1. Tätigkeitsbericht

Mit RRB 2007/1202 vom 3. Juli 2007 wurde das ABB beauftragt, ein Gesamtkonzept "Case Management Berufsbildung" zu erstellen und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) zur Genehmigung einzureichen. Das Hauptziel ist eine frühzeitige, bereichsübergreifende Steuerung der Schulabgänger/innen, welche aus dem System zu fallen drohen. Mit Schreiben vom 27. Oktober 2007 genehmigte das BBT das Gesamtkonzept des Kantons Solothurn. Im Vordergrund standen die Evaluation verschiedener Teilprojekte und vorbereitende Massnahmen für eine interinstitutionelle Zusammenarbeit.

Botschaft und Entwurf für das neue Gesetz über die Berufsbildung (GBB) wurden ausgearbeitet (aufgrund des neuen Bundesgesetzes über die Berufsbildung). Der Entwurf wird anfangs 2008 in die Vernehmlassung geschickt. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2009 geplant. Mit der Umstellung der Bundessubventionierung von einer aufwandorientierten auf eine leistungsorientierte Finanzierung per 1. Januar 2008 wurde für das Jahr 2008 eine Übergangslösung erarbeitet (RRB 2008/73 vom 22. Januar 2008).

Bei der Produktgruppe "Betriebliche und schulische Berufsbildung" hält die Tendenz, dass die Auflösungs- und Beratungsfälle komplexer werden, weiterhin an. Die Vermittlung von Anschlusslösungen ist sehr aufwändig und schwierig. Die neuen Bildungsverordnungen, welche aufgrund des nBBG laufend eingeführt werden, erfordern mittelfristig zielgerichtete Schulungs- und Informationsveranstaltungen, um einen geordneten Übergang für alle Partner der Berufsbildung sicherzustellen. Die Integration des Bildungsinspektorates für Gesundheitsberufe in die Abteilung Berufslehren des ABB wurde vollzogen.

Bei der Produktgruppe "Berufs- und Studienberatung" belastet die anhaltend "bewölkte" Lehrstellensituation die Schulabgänger/innen und damit die Berufs- und Studienberatung nachhaltig. Die zunehmenden Anschlusschwierigkeiten von Bildungsschwachen stellen grösste Herausforderungen dar.

## 2. Leistungen

### 2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

#### Produktgruppe: 1. Betriebliche und schulische Berufsbildung

Produkte: Lehrverhältnisse, Lehrstellenmarketing, Berufsbildnerkurs

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>11 In Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bedarfsgerechtes Angebot an Ausbildungs- und Berufsfachschulplätzen bereitstellen und fördern und Sicherstellung der Ausbildungsqualität an den Berufsfachschulen und in den Lehrbetrieben.</b>								
111	Anzahl Betriebsbesuche/-kontrollen im Verhältnis zur Anzahl Lehrbetriebe (in%)	14.0	7.6	11.5	7.1	-4	-38.3%	☹
<b>12 Effiziente Schnittstelle Sekundarstufe I und II schaffen.</b>								
121	Neu geschaffene Lehrstellen im Verhältnis zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse (in%)	3.0	3.1	3.0	3.5	1	16.7%	☺
<b>13 Berufsbildner/innen sind mit dem Berufsbildnerkurs zufrieden.</b>								
131	Kundenzufriedenheit (in%)	95	100	85	98.9	14	16.4%	☺
<b>14 Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems (gemäss gesetzlichen Vorgaben) an den kantonalen Berufsfachschulen.</b>								
141	Qualitätsmanagement-System aufgebaut (in%).	25	50	100	100	0	0.0%	

## Berufsbildung und Berufs- und Studienberatung

## Produktegruppe: 2. Berufs- und Studienberatung

Produkte: Berufs- und Studienberatung erste, Berufs- und Ausbildungsinformation erste, Berufs- und Laufbahnberatung allgemein

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	<b>Inhaltlich und zeitlich adäquate beraterische Unterstützung bei erster Berufs-, Schul- und Studienwahl und optimale Integration in den Ausbildungs- und Erwerbsprozess unter Berücksichtigung der individuellen Eigenheiten sowie der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten.</b>							
211	Kundenzufriedenheit (in%)	80	80	80	80	0	0.0%	
22	<b>Aufbereitung und Bereitstellung der schul-/ studien- und berufskundlichen Dokumentation sowie Unterstützung bei deren Benützung.</b>							
221	Besucher/innen Berufsinformationszentrum je 1'000 Einwohner im Verhältnis zum CH Durchschnitt (in%).	93	100	95	95	0	0.0%	
23	<b>Bedarfsgerechtes Angebot beraterischer Unterstützung bei Problemen in der Ausbildung und/oder am Arbeitsplatz, bei drohender Arbeitslosigkeit sowie bei allgemeinen Laufbahnfragen.</b>							
231	Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen (in%).	64	87	70	91	21	30.0%	☺

## Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Die Abweichung ist einerseits auf die Verlagerung der Ressourcen in andere Bereiche (u.a. komplexe Auflösungs- und Beratungsfälle) und andererseits auf die verzögerte Einführung der Reorganisation Abteilung Berufslehren zurückzuführen.

121 Das intensive Lehrstellenmarketing und die positive Wirtschaftslage führte zu diesem Ergebnis.

131 Die Auswertung der Kursbeurteilungsbogen ergab eine sehr hohe Kundenzufriedenheit.

231 Aufgrund einer Erhöhung des Tarifes konnte der Kostendeckungsgrad erheblich gesteigert werden.

## 3. Finanzen

## 3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	5'213	5'163	5'566	5'357	-209	-3.8%	
- Ertrag	-966	-211	-245	-212	33	-13.5%	
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	357	411	461	374	-87	-18.9%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>4'604</b>	<b>5'363</b>	<b>5'782</b>	<b>5'519</b>	<b>-263</b>	<b>-4.5%</b>	

## 3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	-40	-40	-40	0	0.0%	
Overheadkosten	241	409	244	244	0	0.0%	
Sachliche Abgrenzungen	550	550	576	576	0	0.0%	
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>							
Kosten	6'362	6'493	6'807	6'511	-296	-4.3%	
- Erlöse	-967	-211	-245	-212	33	-13.5%	
<b>Saldo</b>	<b>5'395</b>	<b>6'282</b>	<b>6'562</b>	<b>6'299</b>	<b>-263</b>	<b>-4.0%</b>	
<b>1 Betriebliche und schulische Berufsbildung</b>							
Kosten	2'952	2'997	3'292	3'007	-285	-8.7%	
- Erlös	-850	-142	-140	-119	21	-15.0%	☹
<b>Saldo</b>	<b>2'102</b>	<b>2'855</b>	<b>3'152</b>	<b>2'888</b>	<b>-264</b>	<b>-8.4%</b>	
<b>2 Berufs- und Studienberatung</b>							
Kosten	3'410	3'496	3'515	3'504	-11	-0.3%	
- Erlös	-117	-69	-105	-93	12	-11.4%	☹
<b>Saldo</b>	<b>3'293</b>	<b>3'427</b>	<b>3'410</b>	<b>3'411</b>	<b>1</b>	<b>0.0%</b>	

## Abweichungsbegründungen

1 Die Kosten der überbetrieblichen Kurse vielen u.a. durch die verzögerte Einführung der neuen Bildungsverordnungen um KFR 186 tiefer aus als budgetiert. Die Mindererträge sind darauf zurückzuführen, dass zwei Lehrmeisterkurse weniger angeboten wurden als geplant.

2 Aufgrund der fehlenden kantonalen Rechtsgrundlage konnte die für bestimmte Dienste der Berufs- und Studienberatung vorgesehene Gebühr nicht erhoben werden. Bei der Erarbeitung des neuen kantonalen Berufsbildungsgesetzes und der Berufsbildungsverordnung wird dieser Sachverhalt einer Neubeurteilung unterzogen.

**Berufsbildung und Berufs- und Studienberatung**

**4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets**

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken <small>Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.</small>	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Lehrabschlussprüfungen; bis zum 31.12.04 Bestandteil vom GB ABB	744	1'146	1'280	1'383	103	8.0%	1

**Bemerkungen zu den Finanzströmen**

1 Die Entwicklungen und Reformen, welche durch das neue Bundesgesetz über die Berufsbildung ausgelöst wurden, führten zu Mehrkosten. Weiter wurde durch die Erhöhung der Expertenonorare die maximale Höhe der anrechenbaren Kosten für die Bundessubventionen überschritten. Demzufolge fielen die Bundessubventionen tiefer aus als budgetiert.

**5. Statistische Messgrössen**

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
<b>Leistungsdaten aus GB-Vorlage</b>								
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	5'833	6'134	5'750	6'326	576	10.0%	1
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältn.	Anzahl	2'088	2'262	1'900	2'241	341	17.9%	2
Teilnehmer/innen am Berufsbildnerkurs	Anzahl	261	259	230	209	-21	-9.1%	3
Besucher/innen Berufsinformationszentr.	Anzahl	17'000	17'000	16'500	16'800	300	1.8%	
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'000	2'000	1'600	2'120	520	32.5%	4
Kurzberatungen	Anzahl	4'100	4'520	4'000	4'710	710	17.8%	5
Gruppeninformationen	Anzahl	459	470	300	462	162	54.0%	6
Laufbahnberatungen Erwachsene	Anzahl	590	584	600	528	-72	-12.0%	7

**Bemerkungen zu den statistischen Werten.**

- Mit der Überführung der Gesundheits- und Sozialberufe in den Zuständigkeitsbereich der Berufsbildung, werden neu u.a. die Berufe Fachangestellte Gesundheit und Fachangestellte Betreuung in unserer Statistik geführt.
- Das intensive Lehrstellenmarketing und die positive Wirtschaftslage führte zu diesem Ergebnis.
- Aus Ressourcengründen wurden zwei Kurse weniger als geplant durchgeführt.
- Das Beratungsangebot und die Komplexität der Fragestellungen nehmen kontinuierlich zu und repräsentieren die allgemeine Verunsicherung als Folge der tiefgreifenden Veränderungen in der Berufsbildung.
- Durch eine Triage der Beratungsfälle wird eine effiziente, bedarfsgerechte Dienstleistung sichergestellt.
- Auf der Zeitachse vorgezogene, flächendeckende Gruppeninformation ermöglicht eine effiziente und zielgerichtete Beratung.
- Aufgrund der beschränkten Ressourcen wird in erster Priorität die erste Berufs-, Schul- und Studienwahl abgedeckt.

**6. Personaldaten**

**6.1 Personalbestand**

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	41	42	44	41	-3	-6.8%	
weiblich	22	23	25	24	-1	-4.0%	
männlich	19	19	19	17	-2	-10.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	31.4	32.1	32.0	33.1	1.1	3.4%	
weiblich	15.0	15.8	15.5	17.3	1.8	11.6%	
männlich	16.4	16.3	16.5	15.8	-0.7	-4.2%	
Anzahl Lernende	3	3	4	4	0	0.0%	
weiblich	2	0	2	1	-1	-50.0%	
männlich	1	3	2	3	1	50.0%	

**6.2 Personalkennzahlen**

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage <small>8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr</small>	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen <small>Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).</small>	9.4%	8.8%	2.4 Pensen	7.4%	
2. Krankheitsabsenzen <small>Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.</small>	1.2%	3.2%	129 Tage	1.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden <small>Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.</small>	0.0%	0.0%	100 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung <small>Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.</small>	1.5%	0.9%	159 Tage	2.0%	

**7. Verbesserungsmassnahmen**

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

## Berufsbildung und Berufs- und Studienberatung

## 8. Verpflichtungskredit und Reserven

## 8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

## 8.2 Verpflichtungskredit 2005-2007 in Fr.

15'585'300

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 04				0	482'000	
Reservenübertrag 1. Jan 05				0	241'000	
2005	5'195'100	5'195'100	4'603'794		591'000	
2006	5'195'100	5'647'055	5'363'778		283'000	
Reservenverzicht 2007					-320'000	
2007	5'195'100	5'781'406	5'519'390		105'000	
<b>Total</b>	<b>15'585'300</b>	<b>16'623'561</b>	<b>15'486'962</b>	<b>0</b>	<b>900'000</b>	

## 8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug

Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in **nicht** zweckgebundene Reserven von Fr. **105'000.-**

Die Leistungsindikatoren wurden weitgehend erfüllt. Nur der Indikator 111 "Anzahl Betriebsbesuche/-kontrollen im Verhältnis zur Anzahl Lehrbetriebe" konnte nicht erfüllt werden. Dies teilweise wegen der Verlagerung der Ressourcen in andere Bereiche (u.a. komplexe Auflösungs- und Beratungsfälle) und wegen der Verzögerung bei der Reorganisation Abteilung Berufslehren. Deswegen wird von den nicht ausgeschöpften Krediten in der Höhe von Fr. 262'000 nur eine teilweise Reservenzuweisung beantragt.

In die neue Globalbudgetperiode werden 50% der nicht zweckgebundenen Reserven übertragen von Fr. **450'000.-**

## Kultur und Sport

### 0. Management Summary

Die Ziele wurden weitgehend erfüllt. Die Rechnung schliesst mit kFr. 97 über dem Voranschlag. Am 4. Juli 2007 bewilligte der Kantonsrat (SGB 059/2007) einen Zusatzkredit und einen Nachtragskredit von Total Fr. 647'000 für die laufende Globalbudgetperiode 2006 bis 2008. Damit kann die Pflege der historischen Schätze (Harnischsammlung) im Museum Altes Zeughaus und die Förderung des Breitensports vorangetrieben werden.

Gemäss Legislaturplan 2005 bis 2009 will der Regierungsrat im Rahmen der politischen Zielsetzungen unter anderem das kulturelle Angebot im Kanton projektorientiert fördern. Massnahme Ziffer 2.4 sieht vor, ein Konzept zu erarbeiten, um das wehrhistorische Museum Altes Zeughaus zum kulturhistorischen Museum des Kantons umzugestalten. Der Regierungsrat will damit das Museum Altes Zeughaus konzeptionell und infrastrukturell stärken. Eine grundsätzliche Abkehr von der im Museum Altes Zeughaus heute gezeigten Thematik Wehrgeschichte zu einem kantonalen Mehrspartenmuseum hat sich aufgrund des bisherigen Standes der Diskussion als wenig sinnvoll und praktisch nicht machbar erwiesen.

### 1. Tätigkeitsbericht

Die Telefonzentrale bei der Zentralbibliothek Solothurn musste dringend erneuert werden. Die damit verbundenen, nicht budgetierten Kosten werden allerdings erst in der Rechnung 2008 (nicht budgetierte Mehrkosten von ca. Fr. 75'000) wirksam.

Die Stadt Solothurn kündigte vorsorglich den Zusammenarbeitsvertrag für die gemeinsame Führung der Zentralbibliothek auf Ende 2006. Diese Kündigung ist auf Ende 2008 hinausgeschoben worden. Ziel der Kündigung ist eine Überarbeitung des Verteilschlüssels zur Finanzierung der Zentralbibliothek. Die Stadt will die Regionsgemeinden verstärkt in Pflicht nehmen.

Die Sportfachstelle wurde zum Kompetenzzentrum Sport im DBK ausgebaut. Die Umsetzung des Projekts Breitensportförderung ist eingeleitet worden.

Die Mitarbeit im OK für den Gastaufritt des Kantons Solothurn am Sächsilüte 2008 in Zürich ermöglicht einen prominenten Auftritt als vielfältiger Kulturkanton mit Schwerpunkt Musik für Jung und Alt. Die Projektleitung obliegt der Staatskanzlei, die Finanzierung geht z.L. des Lotteriefonds. Das Amt beteiligt sich zusammen mit dem Kuratorium im Rahmen der Konzeptentwicklung und Koordination.

Eine künftige kantonale Museumspolitik (siehe Management Summary) hat aufzuzeigen, welche Position und gegebenenfalls inhaltliche Anpassung dem Museum Altes Zeughaus zukommt, ohne dass dessen Kernkompetenz (Wehrgeschichte) in Frage gestellt wird. Nötig ist deshalb eine Strategieplanung im Sinne einer übergeordneten kantonalen Museumspolitik. Darin sind die Problemkreise des wehrhistorischen Museums Altes Zeughaus auch im übergeordneten Licht der bestehenden kantonalen kulturhistorischen Sammlungen, der subsidiären Förderung von städtischen und regionalen Museen sowie der Bewahrung des historischen Erbes und seiner Vermittlung anzugehen. Ziel sollte sein, die aktuelle Politik des Kantons im Umgang mit Geschichte den heutigen Bedürfnissen anzupassen und gegebenenfalls aufzuzeigen, welche operativen und monetären Grundlagen dafür im Amt für Kultur und Sport einzusetzen sind. Am 18. Dezember (2007/2194) beauftragte der Regierungsrat das Amt für Kultur und Sport, bis im Herbst 2008 Bericht und Antrag über die künftige Museumspolitik zu unterbreiten. Mit der Arbeit wurde der Projektleiter für die Kantongeschichte, Dr. André Schluchter (Olten), beauftragt.

Das Erdgeschoss des Museums Altes Zeughaus ist seit der Eröffnung nach der grossen Renovation von 1968 -1976 bis zum heutigen Tag beinahe unverändert geblieben. Es ist notwendig, in die Infrastruktur des Museums Altes Zeughaus zu investieren. Im Sinne einer Begrenzung auf das Notwendige ist mit dem Erdgeschoss zu beginnen. Ziel ist es, das Erdgeschoss in einen modernen Begegnungsort zu verwandeln. Dringend nötig ist zudem der Einbau eines behindertengerechten Liftes vom Parterre bis zum vierten Obergeschoss sowie feuerpolizeiliche Zugangs- und Fluchtwege bei allen Stockwerken. Der Regierungsrat setzte hierfür am 18. Dezember (2007/2193) eine Planungskommission unter Leitung des Kantonsbaumeisters, Martin Kraus, ein.

Das vom Lotteriefonds getragene Projekt "Kantongeschichte" kommt gemäss Planungsgrundlagen gut voran. Das entsprechende Konto ist 2007 mit Fr. 155'540 belastet worden (Budget Fr. 305'230).

Mit RRB 2007/552 bewilligte der Regierungsrat am 3. April die Lancierung der Teilbände V.1 und V.2 zum 20. Jh., vorerst beschränkt auf die Kosten für die Erstellung einer verbindlichen Detaildisposition.

## 2. Leistungen

### 2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

#### Produktgruppe: 1. Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Schloss Waldegg, Kulturpflege

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>11 Qualitätsvolles und breit gefächertes Kulturleben im ganzen Kanton fördern.</b>								
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide (keine Rückkommensanträge) (w) (%)	n.e.	98	95	98	3	3.2%	
112	Zufriedenheitsmessung Kunden (W) (%)	93	95	85	86	1	1.2%	
<b>12 Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.</b>								
121	Kultur- und Begegnungsanlässe (L) (Anzahl)	36	35	30	38	8	26.7%	☺
122	Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe (W) (%)	137	127	135	130	-5	-3.7%	
<b>13 Kulturpflege</b>								
131	Einhalten der vorgegebenen Leistungsziele (L) (%)	n.e.	100	85	90	5	5.9%	

## Kultur und Sport

## Produktgruppe: 2. Museum Altes Zeughaus

Produkte: Museumsbetrieb, Sammlungspflege

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>21 Museumsbetrieb gewährleisten und als Kulturdenkmal erhalten.</b>								
211	Zufriedenheitsmessung Kunden (W) (%)	90	98	95	97	2	2.1%	
212	Besucher/innen (L) (Anzahl)	15'936	17'090	18'000	16'617	-1'383	-7.7%	
<b>22 Sammlungspflege gewährleisten</b>								
221	Fachgerechte Lagerung des Sammlungsgutes (W) (%)	50	50	50	50	0	0.0%	
222	Konservierung und Dokumentation Harnischsammlung (W) (%)	n.e.	50	70	70	0	0.0%	

## Produktgruppe: 3. Sport

Produkte: Förderung des Breitensports

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>31 Förderung des Breitensports, insbesondere von J + S</b>								
311	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten (W) (%)	100	115	100	117	17	17.0%	☺
312	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten. (W) (%)	100	101	100	104	4	4.0%	
313	Schulen, die J+S-Angebote anmelden. (W) (%)	n.e.	n.e.	100	60	-40	-40.0%	☹

## Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Zunahme dank sanierten Aussenanlagen und neuen Anbietern (Barockoper).

311 Die Zunahme ist auf die Verkürzung des Weiterbildungsintervalls von 3 auf 2 Jahre zurückzuführen.

313 Wegen der zeitlichen Verzögerung des Projekts Breitensportförderung konnten die Schulen erst im Herbst informiert werden.

## 3. Finanzen

## 3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	6'257	6'098	5'994	6'445	451	7.5%	
- Ertrag	-1'868	-1'755	-1'447	-1'830	-383	26.5%	
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	190	207	227	256	29	12.8%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>4'579</b>	<b>4'550</b>	<b>4'774</b>	<b>4'871</b>	<b>97</b>	<b>2.0%</b>	☹

## 3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.	
					in KFr.	in %		
Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	0	0	0	0			
Overheadkosten	110	339	351	351	0	0.0%		
Sachliche Abgrenzungen	382	358	372	372	0	0.0%		
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>								
Kosten	6'787	7'002	6'943	7'424	481	6.9%		
- Erlöse	-1'716	-1'755	-1'447	-1'830	-383	26.5%	☺	
<b>Saldo</b>	<b>5'071</b>	<b>5'247</b>	<b>5'496</b>	<b>5'594</b>	<b>98</b>	<b>1.8%</b>		
<b>1 Kulturförderung und Kulturpflege</b>								
Kosten	4'408	4'532	4'649	4'795	146	3.1%		
- Erlös	-1'090	-1'180	-1'064	-1'272	-208	19.5%	☺	
<b>Saldo</b>	<b>3'318</b>	<b>3'352</b>	<b>3'585</b>	<b>3'523</b>	<b>-62</b>	<b>-1.7%</b>		
<b>2 Museum Altes Zeughaus</b>								
Kosten	1'368	1'349	1'208	1'420	212	17.5%	☹	
- Erlös	-250	-172	-72	-145	-73	101.4%	☹	
<b>Saldo</b>	<b>1'118</b>	<b>1'177</b>	<b>1'136</b>	<b>1'275</b>	<b>139</b>	<b>12.2%</b>	☹	
<b>3 Sport</b>								
Kosten	1'011	1'121	1'086	1'209	123	11.3%	☹	
- Erlös	-376	-403	-311	-413	-102	32.8%	☹	
<b>Saldo</b>	<b>635</b>	<b>718</b>	<b>775</b>	<b>796</b>	<b>21</b>	<b>2.7%</b>		

## Kultur und Sport

## Abweichungsbegründungen

- 1 Mehrertrag = projektorientierte Beiträge aus dem Lotteriefonds und Privater (Stiftungen).
- 2 Mehraufwand gemäss Nachtragskredit vom 4. Juli (SGB 059/2007) für die Pflege der Harnischsammlung.
- 2 Mehrertrag = projektorientierte Beiträge aus dem Lotteriefonds und Privater (Stiftungen).
- 3 Mehraufwand gemäss Nachtragskredit vom 4. Juli (SGB 059/2007) für die Förderung des Breitensports.
- 3 Mehrertrag = höhere Beiträge der Partnerkantone und des Bundes.

## 4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken	Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bem
						in Fr.	in %	

## 5. Statistische Messgrössen

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem
						absolut	in %	
<b>Leistungsdaten aus GB-Vorlage</b>								
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anz	9'460	11'368	12'000	12'257	257	2.1%	
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anz	489	496	500	530	30	6.0%	
MAZ: Quote Inventarisierung	%	58	65	85	70	-15	-17.6%	1
Teilnehmerinnen Kurse J+S-Leiter/innen	Anz	965	1'114	980	1'133	153	15.6%	2
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anz	37	41	38	44	6	15.8%	3
Sportfachkurse	Anz	1'494	1'509	1'500	1'548	48	3.2%	
<b>Finanzdaten aus GB-Vorlagen</b>								
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	KFr	4'302	4'976	4'740	4'376	-364	-7.7%	
Subventionen an Institutionen	KFr	820	855	1'066	1'049	-17	-1.6%	
Subventionen an Institutionen	Anz	9	9	10	8	-2	-20.0%	4
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100%	KFr	584	553	490	514	24	4.9%	
Schloss Wartenfels: Kantonsanteil 47%	KFr	95	125	100	89	-11	-11.0%	5
Zentralbibliothek: Kantonsanteil 66%	KFr	1'819	1'850	1'850	1'850	0	0.0%	
<b>Zusätzliche statistische Messgrössen</b>								
Waldegg: Kostendeckung Betriebskosten	%	27	38	35	35	0	0.0%	
Waldegg: Unterhalt Gebäude + Garten	KFr	187	227	130	159	29	22.3%	6
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anz	460'869	474'660	500'000	510'577	10'577	2.1%	
Lotteriefonds ausbezahlte Mittel	KFr	4'621	4'773	4'740	4'710	-30	-0.6%	

1 Infolge Schimmelbefall von Leder und Holz mussten rasch rund 250 Objekte spezialbehandelt werden, was eine Zeitverzögerung der übrigen Arbeiten zur Folge hatte.

2 Das Interesse an der Aus- und Weiterbildung ist weiterhin gross. Die Zunahme im Vergleich zu 2006 beträgt allerdings nur 1,7 %.

3 Wegen der grossen Nachfrage mussten auch mehr Kurse angeboten werden.

4 Freiwilliger Verzicht auf Subventionen, da die vereinbarte Leistung nicht erbracht werden konnte oder projektorientierte Finanzierung z.L. des Lotteriefonds.

5 Auf Ende Jahr kündigte das bisherige Schlosswartehepaar. Der Betrieb wurde daher ab Spätsommer stark heruntergefahren und Investitionen in den Gebäudeunterhalt zurückgestellt. Das neue Schlosswartehepaar wird die Arbeit am 1. Februar 2008 aufnehmen.

6 Der Unterhaltskredit für Schloss Waldegg mit seinen zwei Alleen, seinem historischen Barockgarten und dem seit 1991 nicht mehr gross gepflegten Schloss (Hauptgebäude) mit den beiden Kapellen ist grundsätzlich zu knapp bemessen (siehe Massnahmen).

## 6. Personaldaten

## 6.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	77	82	83	79	-4	-4.8%	
weiblich	54	58	58	54	-4	-6.9%	
männlich	23	24	25	25	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	39.2	45.9	44.0	39.2	-4.8	-10.9%	☹
weiblich 1)	22.3	25.6	25.4	22.3	-3.1	-12.2%	☹
männlich 1)	16.9	20.3	18.6	16.9	-1.7	-9.1%	
Anzahl Lernende	3	3	3	2	-1	-33.3%	☹
weiblich 2)	2	2	2	1	-1	-50.0%	☹
männlich 2)	1	1	1	1	0	0.0%	

## Kultur und Sport

## 6.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	2.8%	9.2%	4.0 Pensen	9.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.7%	4.1%	238 Tage	2.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.9%	0.0%	207 Stunden	0.2%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.7%	0.9%	104 Tage	1.0%	

## Bemerkungen zu den Personaldaten

Personalbestand, Anzahl Mitarbeitende: Angestellte, die nach Aufwand entschädigt werden, sind mitgerechnet.

Personalbestand, Anzahl Pensen: In den Pensen nicht eingerechnet sind die Arbeitsleistungen, die im AKS nach Aufwand (u.a. Museumsaufsichten, Gästebetreuung) entschädigt werden. Für 2007 belaufen sich diese Pensen auf ca. 400 % mit 25 Angestellten.

## 7. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Anpassung Defizitdeckungsbeiträge (Schlösser, ZBS)	ab FP 2009	Erhöhung Betriebsmittel
Anpassung der Subventionen (Stadttheater, Filmtage)	ab FP 2009	Erhöhung der Kredite
Anpassung Betriebsbeitrag Museum Altes Zeughaus	ab FP 2009	Erhöhung Betriebsmittel

## 8. Verpflichtungskredit und Reserven

## 8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

## 8.2 Verpflichtungskredit 2006-2008 in Fr.

14'506'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 05				0	152'000	
Reservenübertrag 1. Jan 06				0	76'000	
2006	4'425'000	4'424'674	4'550'250		-125'000	
ZK/NK SGB 059/2007	647'000	173'000				1,2
2007	4'707'000	4'774'499	4'870'896		77'000	
2008	4'727'000					
<b>Total</b>	<b>14'506'000</b>	<b>9'372'173</b>	<b>9'421'146</b>	<b>0</b>	<b>28'000</b>	

## Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Verpflichtungskredit von Fr. 13'859'000 mit Zusatzkredit von Fr. 647'000 auf Fr. 14'506'000 mit SGB 059/2007 am 4. Juli 2007 bewilligt.

2 Nachtragskredit von Fr. 173'000 mit SGB 059/2007 am 4. Juli 2007 bewilligt.

## 8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug

Hiermit beantragen wir eine **Reservezuweisung** in **nicht** zweckgebundene Reserven von Fr. **77'000.-**

Für unvorhergesehene Mehrausgaben oder Mindereinnahmen in den kommenden Jahren.

## Übergeordnete Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen

### 0. Management Summary

Die finanziellen Ziele des Amtes für Mittel- und Hochschulen für das Jahr 2007 konnten erreicht werden, ebenso wurden die festgesetzten Ziele vollumfänglich erbracht. Die dem Amt zugeordneten Mittelschulen, Fachhochschulen und Höheren Fachschulen werden ihrerseits mit Leistungsaufträgen und Globalbudgets geführt.

### 1. Tätigkeitsbericht

Im Mittelschulbereich wurden zentrale Elemente des Qualitätsmanagements im Rahmen der Einführung des Konzeptes zur Personalführung und Qualitätssicherung entwickelt. Seit August 2007 gelangen die sogenannten PQ-LEBO-Konzepte u.a. mit der Einrichtung von Gruppen kollegialer Beratung, standardisierten Schülerfeedbacks, Mitarbeitendengesprächen, Mitarbeitendenbeurteilungen und Führen durch Zielvereinbarung zur Anwendung.

Mit Beschluss vom 11. April 2007 hat die EDK die Ausweise der Fachmittelschulen des Kantons Solothurn mit Wirkung ab Juni 2007 anerkannt. Der erste dreijährige Ausbildungsgang hat im Sommer 2007 abgeschlossen. Mit einer Klasse an der Kantonsschule Solothurn startete darauf der erste Ausbildungsgang Fachmaturität Pädagogik. Das Anerkennungsgesuch für die Fachmaturitätsabschlüsse wurde bei der EDK eingereicht.

Mit dem Vertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz vom 9./10. November 2004 (BGS 415.219) wurde die Grundlage zur Führung und Ausgestaltung der FHNW geschaffen. Die bisherigen Gesetze der FHSO und PHSO wurden damit zum Teil obsolet. Ein übergeordnetes kantonales Fachhochschulgesetz (FHG) als gesetzlicher Rahmen für alle Massnahmen auf dem Gebiet der Fachhochschulen ist dennoch nötig und wurde erarbeitet. Der Kantonsrat hat am 31. Oktober 2007 dem neuen FHG zugestimmt.

Die Vorbereitungen für den Neubau für die FHNW in Olten wurden weitergeführt. Botschaft und Entwurf dazu sollen im 1. Quartal 2008 der Regierung vorgelegt werden, die Volksabstimmung ist im Herbst 2008 geplant.

Das seit dem Jahr 2000 bestehende Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH) beendet seine zweite Globalbudgetperiode erfolgreich. Mit Regierungsratsbeschluss vom 22. 10. 07 (RRB Nr. 2007/1763) wurde eine Zusammenlegung des AMH mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) zum neuen Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) beschlossen. Die Neuorganisation tritt per 1. Januar 2008 in Kraft.

### 2. Leistungen

#### 2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

##### Produktgruppe: 1. Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen

Produkte: Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule inkl. Höhere Fachschulen, Führung und Koordination der Pädagogischen Fachhochschule

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	<b>Sicherstellung eines guten, kostengünstigen und gesetzeskonformen Angebotes durch die kantonalen Schulen (Mittelschulen, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Höhere Fachschulen), sichern des Zugangs zu ausserkantonalen Schulen</b>							
111	Anzahl Regierungs- und Kantonsratsbeschlüsse, Verfügungen (Anz.)	39	27	25	26	1	4.0%	
112	Relation der Kosten des AMH und der Kosten der zugeordneten Schulen (%)	0.68	0.59	0.80	0.55	0	-31.3%	
12	<b>Aufbau der Fachmittelschule</b>							
121	Anerkennung der FMS-Diplome durch die EDK (Ja/Nein)		Préavis	Ja	Ja			
13	<b>Aufbau von Qualitätsmanagement an den kantonalen Schulen</b>							
131	Anteil der Schulen mit eingeführten QM-Systemen (%)	60	80	80	80	0	0.0%	
14	<b>Weiterentwicklung der Fachhochschule als Teil der FHNW planen</b>							
141	Anerkennung der Fachhochschulen durch Bund bzw. EDK (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja			

### 3. Finanzen

#### 3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	482	442	523	455	-68	-13.0%	
- Ertrag	-1	0	0	0	0		
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	18	17	18	23	5	27.8%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>499</b>	<b>459</b>	<b>541</b>	<b>478</b>	<b>-63</b>	<b>-11.6%</b>	

## Übergeordnete Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen

## 3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	0	0	0	0		
Overheadkosten	22	23	18	18	0	0.0%	
Sachliche Abgrenzungen	29	29	29	29	0	0.0%	
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>							
Kosten	551	512	589	525	-64	-10.9%	
- Erlöse	-1	0	0	0	0		
<b>Saldo</b>	<b>550</b>	<b>512</b>	<b>589</b>	<b>525</b>	<b>-64</b>	<b>-10.9%</b>	
<b>1 Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen</b>							
Kosten	551	512	589	525	-64	-10.9%	☺
- Erlös	-1	0	0	0	0		
<b>Saldo</b>	<b>550</b>	<b>512</b>	<b>589</b>	<b>525</b>	<b>-64</b>	<b>-10.9%</b>	

## Abweichungsbegründungen

Aufwandminderung infolge Pensen-/Personalreduktion.

## 4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken <small>Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.</small>	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

## 5. Statistische Messgrössen

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
<b>Leistungsdaten aus GB-Vorlage</b>								
Anzahl Schüler/innen an den kantonalen Mittelschulen	Anz.	2'700	2'731	2'800	2'744	-56	-2.0%	
Anzahl Studierende an der FHSO	Anz.	1'764	*	*	*			
Anzahl Studierende an der PHSO	Anz.	285	*	*	*			
Selbstfinanzierungsgrad an der FHSO	%	72	*	*	*			
Selbstfinanzierungsgrad an der PHSO	%	23	*	*	*			

## Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 \* FHSO und PHSO sind ab 2006 Teil der fusionierten FHNW: Berichterstattung erfolgt gemäss Leistungsauftrag 2006-2008, RRB Nr. 2005/1331 vom 21. Juni 2005 jährlich.

## 6. Personaldaten

## 6.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bew.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	3	3	3	2	-1	-33.3%	
weiblich	2	2	2	1	-1	-50.0%	
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	2.6	2.3	2.3	2.0	-0.3	-13.0%	
weiblich	1.6	1.3	1.3	1.0	-0.3	-23.1%	
männlich	1.0	1.0	1.0	1.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

**Übergeordnete Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen****6.2 Personalkennzahlen**

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen	2.9%	0.0%	0.0 Pensen	0.0%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			4 Tage	0.8%	
2. Krankheitsabsenzen	0.3%	1.3%			
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			44 Stunden	1.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%			
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			10.5 Tage	2.0%	
4. Aus-/Weiterbildung	3.1%	1.3%			
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

**Bemerkungen zu den Personaldaten**

1 Die Personalsituation ist im Zuge der Ämterzusammenlegung (Amt für Mittel- und Hochschulen/Amt für Berufsbildung und Berufsberatung zu Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) resp. mit der zu erfolgenden Neuordnung der Aufgabenbereiche zu prüfen.

**7. Verbesserungsmassnahmen**

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

**8. Verpflichtungskredit und Reserven****8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

**8.2 Verpflichtungskredit 2005-2007 in Fr.****1'504'200**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 04				0	0	
Reservenübertrag 1. Jan 05				0	0	
2005	501'400	501'400	499'138		2'000	
2006	501'400	517'924	459'229		58'000	
2007	501'400	541'818	478'149		64'000	
<b>Total</b>	<b>1'504'200</b>	<b>1'561'142</b>	<b>1'436'516</b>	<b>0</b>	<b>124'000</b>	

**8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug**Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in nicht zweckgebundene Reserven von Fr.**64'000.-**

In die neue Globalbudgetperiode werden 50% der nicht zweckgebundenen Reserven übertragen von Fr.

**62'000.-****Begründungen**

Personal- und Pensenreduktionen in der Globalbudgetperiode 2005-07 führten zu einer Aufwandminderung im Besoldungsbereich. Im Zusammenhang mit der Fusion der Ämter Mittel- und Hochschulen/Berufsbildung ist die Situation insbesondere bezüglich Aufgabenbereiche/Personelles zu überprüfen. Zwecks allfälliger Massnahmen ist eine Reserve zu bilden.

**Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten**

**0. Management Summary**

Die budgetierten Leistungen und das Nettoergebnis der Mittelschulen (Kantonsschule Olten und Kantonsschule Solothurn) konnten eingehalten werden. Die Rechnung für das Globalbudgetjahr 2007 schliesst gegenüber dem Voranschlag um rund 5.7% besser ab. Mit dem Jahresabschluss 2007 endet für die Mittelschulen die zweite Globalbudgetperiode.

**1. Tätigkeitsbericht**

Infolge des neuen Mittelschulgesetzes, mit dem die Beteiligung der Gemeinden am gymnasialen und progymnasialen Unterricht während der obligatorischen Schulzeit auf eine neue, verursachergerechtere Basis gestellt wurde, fielen 2007 erstmals Beiträge der Gemeinden an. Dies sowie insbesondere Einsparungen im Bereich der Lehrpersonenbesoldungen führten im Berichtsjahr zu einem positiven Ergebnis. Ebenso kann die zweite Globalbudgetperiode insgesamt erfolgreich abgeschlossen werden.

Gemäss den Vorgaben von Bundesrat und EDK, die der Teilrevision des Schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglements zugestimmt haben, sind die kantonalen Erlasse anzupassen. Die Teilrevision der Solothurner Maturitätslehrgänge mit einem speziellen Fokus auf Stärkung der Naturwissenschaften sowie Einführung eines Ergänzungsfaches Informatik wurde in Angriff genommen.

Die im Jahr 2004 gestartete dreijährige Fachmittelschule erfreute sich wiederum reger Nachfrage. Der erste Ausbildungsgang konnte mit dem Vermerk "gesamtschweizerisch anerkannter Fachmittelschulabschluss" diplomiert werden. Mit einer Klasse Fachmaturität Pädagogik konnte anschliessend gestartet werden. Das Anerkennungsgesuch für die Fachmaturitätsabschlüsse wurde im Herbst 2007 bei der EDK eingereicht.

Bei der Umsetzung der Reform der Sekundarstufe I bzw. bei deren Ausgestaltung sind beide Kantonsschulen aktiv involviert. Das dreijährige Untergymnasium mit Anschluss an die 5. Primarklasse wird ab 2011 von der Sekundarschule P (progymnasialer Zug) abgelöst. Die Sek P dauert nach der 6. Klasse zwei Jahre. Die letzten Untergymnasiumsclassen werden im Sommer 2009 beginnen.

An der Kantonsschule Solothurn konnte der Schulversuch mit einem Schwerpunktfach Englisch gestartet werden. Eine weitere, auf fünf Jahre verlängerte, Sonderklasse für sportlich und musisch besonders Begabte konnte gebildet werden. Zahlreiche Vorbereitungsarbeiten für das 175-Jahr Jubiläum der Schule im Jahr 2008 wurden initiiert. Erste Schritte zur Sanierung des Gebäudes wurden getätigt.

An der Kantonsschule Olten wurden nach der externen Evaluation die gewonnenen Erkenntnisse gründlich ausgewertet und deren Umsetzung in Angriff genommen. Als neuen Schwerpunkt der Schulentwicklung hat die Schule das Thema Notengebung und Bewertung gewählt. Mit der Einführung der Physikpraktika in Halbklassen für den Normalunterricht erfolgte eine Stärkung dieser Disziplin. Die Arbeiten zur Vorlage betreffend Gesamtsanierung des Kantonsschulgebäudes im Hardwald sind weit fortgeschritten.

**2. Leistungen**

**2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren**

**Produktgruppe: 1. Maturitätsschulen**

Produkte: Ausbildung in der Maturitätsschule mit den Profilen: Sprachliches Profil, Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil, Wirtschaftlich-rechtliches Profil, Musisches Profil

		Berichtsjahr 2007						
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>11</b>	<b>Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes.</b>							
111	Ausfallquote der Absolventen/innen an den Universitäten, 2 Jahre nach Abschluss (%)	10	10	10	10.8	1	8.0%	
112	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	90	90	90	n.v.			
113	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	17	17	17	16.3	-1	-4.1%	
<b>12</b>	<b>Kostengünstige Ausbildung</b>							
121	Kosten pro Schüler/in (Fr.)	18'703	17'702	18'325	18'666	341	1.9%	
122	durchschnittliche Klassengrössen (Anz.)	21.0	21.0	20.0	20.8	1	4.0%	

**Produktgruppe: 2. Untergymnasien**

Produkte: Ausbildung im Untergymnasium

		Berichtsjahr 2007						
Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>21</b>	<b>Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge</b>							
211	Erfolgsquote beim Uebertritt in die Maturitätsschulen (%)	90	90	90	90	0	0.0%	
212	Zufriedenheit der Absolventen/innen (1 Jahr nach Abschluss) (%)	90	90	90	93	3	3.3%	
213	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	12	12	10	10.8	1	8.0%	
<b>22</b>	<b>Kostengünstige Ausbildung</b>							
221	Kosten pro Schüler/in (Fr.)	14'754	14'814	14'816	15'378	562	3.8%	
222	durchschnittliche Klassengrössen (Anz.)	23.0	23.1	23.0	23.0	0	0.0%	

**Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten****Produktgruppe: 3. Fachmittelschulen**

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule, mit der Ausrichtung auf die Berufsfelder Gesundheit, Erziehung, Soziales

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>31</b>	<b>Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK</b>							
311	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	90	90	90	n.e.			
312	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	3	3	3	3.5	1	16.7%	
<b>32</b>	<b>Kostengünstige Ausbildung</b>							
321	Kosten pro Schüler/in (Fr.)	16'220	15'966	16'485	18'122	1'637	9.9%	
322	durchschnittliche Klassengrössen (Anz.)	21.7	19.6	22.0	19.5	-3	-11.4%	

**Abweichungsbegründungen zu den Leistungen**

112 n.v.=nicht verfügbar: Die Ergebnisse der Befragung ehemaliger Solothurner Mittelschüler und Mittelschülerinnen 2007 liegen noch nicht vor.

212 Wurde nur an der Kantonsschule Olten erhoben.

312 Mehr Aufnahmen als budgetiert.

322 Klassenzusammenlegungen per Schuljahr 2008/09 geplant.

**3. Finanzen****3.1 Globalbudget**

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	46'305	46'574	48'779	47'804	-975	-2.0%	
- Ertrag	-1'757	-2'089	-9'805	-11'194	-1'389	14.2%	
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	845	779	689	768	79	11.5%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>45'393</b>	<b>45'264</b>	<b>39'663</b>	<b>37'378</b>	<b>-2'285</b>	<b>-5.8%</b>	

**3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung**

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	0	0	0	0		
Overheadkosten	2'585	2'359	2'314	2'312	-2	-0.1%	
Sachliche Abgrenzungen	6'833	6'834	6'849	6'849	0	0.0%	
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>							
Kosten	56'647	56'546	58'632	57'734	-898	-1.5%	
- Erlöse	-1'836	-2'090	-9'806	-11'194	-1'388	14.2%	
<b>Saldo</b>	<b>54'811</b>	<b>54'456</b>	<b>48'826</b>	<b>46'540</b>	<b>-2'286</b>	<b>-4.7%</b>	
<b>1 Maturitätsschulen</b>							
Kosten	38'482	37'902	38'838	38'151	-687	-1.8%	
- Erlös	-1'208	-1'492	-4'273	-4'925	-652	15.3%	
<b>Saldo</b>	<b>37'274</b>	<b>36'410</b>	<b>34'565</b>	<b>33'226</b>	<b>-1'339</b>	<b>-3.9%</b>	
<b>2 Untergymnasien</b>							
Kosten	14'812	14'506	13'901	14'061	160	1.2%	
- Erlös	-561	-517	-5'447	-6'161	-714	13.1%	
<b>Saldo</b>	<b>14'251</b>	<b>13'989</b>	<b>8'454</b>	<b>7'900</b>	<b>-554</b>	<b>-6.6%</b>	
<b>3 Fachmittelschulen</b>							
Kosten	3'353	4'138	5'893	5'522	-371	-6.3%	
- Erlös	-67	-81	-86	-108	-22	25.6%	
<b>Saldo</b>	<b>3'286</b>	<b>4'057</b>	<b>5'807</b>	<b>5'414</b>	<b>-393</b>	<b>-6.8%</b>	

**4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets**

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in Fr.	in %	
Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.							

## Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten

## 5. Statistische Messgrössen

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
<b>Leistungsdaten aus GB-Vorlage</b>								
Anzahl Schüler/innen Maturitätsschule*	Anz.	1'738	1'734	1'800	1'732	-68	-3.8%	
Anzahl Schüler/innen Untergymnasium*	Anz.	795	773	800	758	-42	-5.3%	
Anzahl Schüler/innen FMS*	Anz.	167	210	200	254	54	27.0%	
Anzahl Maturitätszeugnisse	Anz.	377	368	370	375	5	1.4%	
Maturitätsquote**	%	15.6	14.8	14.0	n.e.			
Anzahl Abschlüsse FMS	Anz.	62	0	85	77	-8		
Anzahl Aufnahmen Maturitätsschulen	Anz.	456	453	450	424	-26	-5.8%	
Anzahl Aufnahmen Untergymnasium	Anz.	268	271	280	256	-24	-8.6%	
Anzahl Aufnahmen FMS	Anz.	84	92	80	92	12	15.0%	

## 6. Personaldaten

## 6.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	403	407	407	414	7	1.7%	
weiblich		185	184	186	2	1.1%	
männlich		222	223	228	5	2.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	274.0	284.0	282.6	281.9	-0.7	-0.2%	
weiblich		109.1	107.9	107.0	-0.9	-0.8%	
männlich		174.9	174.7	174.9	0.2	0.1%	
Anzahl Lernende	3	3	1	1	0	0.0%	
weiblich	3	3	1	1	0	0.0%	
männlich	0	0	0	0	0		

## 6.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.9%	5.7%	11.4 Pensen	4.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.7%	0.9%	696 Tage	1.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.4%	2157 Stunden	0.4%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.5%	1.1%	775 Tage	1.1%	

## 7. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

## Mittelschulbildung Kantonsschulen Solothurn und Olten

## 8. Verpflichtungskredit und Reserven

## 8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

## 8.2 Verpflichtungskredit 2005-2007 in Fr.

131'359'800

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 04				0	0	
Reservenübertrag 1. Jan 05				0	0	
2005	43'396'600	44'408'600	45'392'970		-984'000	
2006	43'396'600	45'545'588	45'263'617		282'000	
ZK/NK SGB 025/2006	690'000	520'000		520'000		1
ZK/NK SGB 026/2006	480'000	110'000		110'000		2
2007	43'396'600	39'663'241	37'378'418	-630'000	702'000	3
				340'000		4
<b>Total</b>	<b>131'359'800</b>	<b>130'247'429</b>	<b>128'035'005</b>	<b>340'000</b>	<b>0</b>	

## Bemerkungen Verpflichtungskredit

- 1 Entwicklung und Einführung eines PQ-LEBO Konzeptes der Personalführung und Qualitätssicherung an den kantonalen Schulen. Die Mittel wurden infolge Verzögerung der Projektumsetzung den Reserven zugewiesen.
- 2 Massnahmen zur Förderung von sportlich und musisch besonders begabten Schülerinnen und Schülern.
- 3 Die Aufwendungen für PQ-LEBO und die Klassen für sportlich und musisch besonders Begabte sind direkt in die Rechnung 2007 eingeflossen, deshalb wird ein Reservenbezug aus den zweckgebundenen Reserven beantragt.
- 4 Zweckgebundene Reserven für die Intensivweiterbildung zur Förderung der Unterrichtsqualität s. auch Begründung Ziff. 8.3

## 8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug

Hiermit beantragen wir einen **Reservenbezug** aus **zweckgebundenen** Reserven von Fr.**-630'000.-**Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in **zweckgebundene** Reserven von Fr.**340'000.-**Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in **nicht** zweckgebundene Reserven von Fr.**702'000.-**

## Begründungen

In Kooperation mit dem Institut für Unterrichtsfragen und Lehrer/innenfortbildung Basel (ULEF) werden in den Jahren 2008-2011 an beiden Kantonsschulen sog. APT-Kurse für die Lehrpersonen durchgeführt (APTn ist eine personenorientierte Intensivweiterbildung, die sich am Kontext der Organisation Schule orientiert und Zusammenarbeit sowie Unterrichtsqualität fördert). Um die daraus für die GB-Periode 2008-2010 anfallenden zusätzlichen Weiterbildungskosten auffangen zu können, ist eine zweckgebundene Reserve zu bilden.

Aufteilung des zweckgebundenen Reservenbetrags:

Kantonsschule Olten: Fr. 140'000.-, Kantonsschule Solothurn: Fr. 200'000.-.

## Fachhochschulbildung

## 0. Management Summary

Das Globalbudget "Fachhochschulbildung" umfasst die Leistungen der FHNW entsprechend den Vorgaben des Staatsvertrags und zusätzlich jene Elemente, welche im Leistungsauftrag an die FHNW nicht enthalten sind und separat beauftragt werden.

Die finanziellen Ziele konnten erreicht werden und die spezifizierten Leistungen wurden im Wesentlichen erreicht.

Für die Schliessung der Deckungslücke Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn wurde mit SGB 229/2004 am 4. Mai 2005 ein Verpflichtungskredit bewilligt. Der Fachhochschulrat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Pensionskassenfrage abklärt. Für die Deckungslücke wurde im 2007 eine Rückstellung von 11.7 Mio. Franken gebildet.

## 1. Tätigkeitsbericht

Die Fusion der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW wurde per 1. Januar 2006 vollzogen. Damit wurden u.a. die Solothurner Fachhochschule FHSO in Olten und die Pädagogische Fachhochschule in Solothurn in die FHNW überführt. Die Schule hat mit acht Hochschulbereichen ihren Betrieb erfolgreich aufgenommen. Über die leistungsauftragsgemäss erbrachten Leistungen und die Rechnung der FHNW berichtet die Schule separat. Mit dem Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages (GAV) für die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW gelten für alle Mitarbeitenden der FHNW ab Anfang 2007 neue und einheitliche Anstellungsbedingungen. Die Abklärungen zur Einrichtung einer FHNW-Pensionskasse sind in Arbeit.

Die Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik HFfWI in Olten, räumlich und administrativ stark mit der Fachhochschule verbunden, wurde 2007 ein Jahr früher als geplant geschlossen. Die letzten Diplomierungen fanden im Sommer 2007 statt, die restlichen Studenten traten in einen Studiengang der FHNW über.

Das Weiterbildungsangebot für die Solothurner Lehrpersonen der Volksschule und des Kindergartens, vom Bereich Pädagogik der FHNW im Auftrag des Kantons Solothurn geführt, wurde auftragsgemäss ausgeweitet. Schwerpunkte bildeten insbesondere die Lehrgänge für Schulleiterinnen und -leiter sowie für Praxislehrpersonen. Die geplanten Massnahmen zur Weiterbildung im Fremdsprachenbereich (Frühfranzösisch, -englisch) verzögerten sich.

In den beiden ersten Betriebsjahren (2006 und 2007) hat der Kanton Aargau den Vorsitz des Regierungsausschusses ausgeübt. Er übergibt diesen für die beiden Folgejahre an Basel-Stadt.

## 2. Leistungen

## 2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

## Produktgruppe: 1. Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2006-2008 (RRB Nr. 2005/1331 vom 21. Juni 2005). Es erfolgt eine separate, jährliche Berichterstattung.

## Produktgruppe: 2. Ausbildung Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik

Produkte: Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik, Olten.

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>21 Qualitativ hochstehende, zeitgemässe Ausbildung</b>								
211	Anzahl Aufnahmen in Diplomstudien HF (Anzahl)	15	1	0	0	0		
<b>22 Hoch qualifizierte Arbeitskräfte für die Wirtschaft</b>								
221	Anzahl Diplome HF (Anzahl)	39	18	20	24	4	20.0%	☺
<b>23 Kostengünstige Ausbildung</b>								
231	Kosten je Student/in pro Jahr (kFr)	15	15	15	15	0	0.0%	

## Produktgruppe: 3. Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Produkte: Berufseinführung/Wiedereinstieg, Individuelle berufsbegleitende Weiterbildung, Schulinterne Weiterbildung und Beratung, Nachdiplomstudien und -kurse (Weiterbildung Kader), Beratung, Projekte.

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>31 Qualitativ hochstehende, zeitgemässe Weiterbildung</b>								
311	Zufriedenheit der Teilnehmenden (%)	91	90	90	90	0	0.0%	
<b>32 Deckung des Weiterbildungsbedarfs der Solothurner Volksschule</b>								
321	Anzahl Zertifikate/Nachdiplome (Anzahl)	50	164	80	165	85	106.3%	☺
322	Anzahl Teilnehmendentage WB (Anzahl)	9'504	10'024	10'750	9'052	-1'698	-15.8%	☹
323	Anteil Solothurner Lehrpersonen aus Volksschule und Kindergarten in Weiterbildungen an der PHSO (%)	55	40	50	50	0	0.0%	
324	Anteil Solothurner Kollegien in SCHILLW** (%)	49	51	45	55	10	22.2%	☺

## Fachhochschulbildung

## Produktgruppe: 4. Dienstleistungen FHNW

Produkte: Vorkurse Technik (nur bis Herbst 2006) und Pädagogik, Beratungsstelle für audiovisuelle Medien/ICT an der Pädagogischen Hochschule, Betreuung der berufspraktischen Ausbildung für Lehrpersonen der Sekundarstufe I, Forschungs- und Beratungsleistungen für das Solothurner Schulwesen.

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>41</b>	<b>Bedarfsgerechte Führung von Vorkursen</b>							
411	Anzahl Kursteilnehmende (Anzahl)	35	33	20	14	-6	-30.0%	
<b>42</b>	<b>Bedarfsgerechte Beratungs- und Dienstleistungen für die Solothurner Volksschule</b>							
421	Zufriedenheit der Projektpartner (>%)	n.e.	n.e.	>80%	n.e.			

## Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

321, 322, 323: Korrigierte Soll-Werte gemäss separater Leistungsvereinbarung DBK-PH FHNW.

321: Von den 165 Zertifikaten sind 75 Nachzertifikate für Schulleitungen, zusätzlich ist die Nachfrage gestiegen.

322: Weniger durchgeführte Kurse in der berufsbegleitenden individuellen Weiterbildung; verspätete Einführung von ESP II.

324: Anteil der schulinternen Weiterbildungen steigend.

## 3. Finanzen

## 3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand		35'605	35'550	34'415	-1'135	-3.2%	1
- Ertrag		-313	-1'100	-337	763	-69.4%	
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)					0		
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>0</b>	<b>35'292</b>	<b>34'450</b>	<b>34'078</b>	<b>-372</b>	<b>-1.1%</b>	

<sup>1</sup> Die Rückstellung in der Höhe von 11.7 Mio. Franken für die Schliessung der Deckungslücke Pensionskasse (vgl. SGB 229/2004 vom 4. Mai 2005) ist unter Ziff.

4 "Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets" ausgewiesen.

## 3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>							
Kosten	0	35'605	35'550	34'415	-1'135	-3.2%	
- Erlöse	0	-313	-1'100	-337	763	-69.4%	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>35'292</b>	<b>34'450</b>	<b>34'078</b>	<b>-372</b>	<b>-1.1%</b>	
<b>1 Fachhochschule Nordwestschweiz</b>							
Kosten		31'878	30'600	30'600	0	0.0%	
- Erlös		-313	0	-337	-337	-100.0%	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>31'565</b>	<b>30'600</b>	<b>30'263</b>	<b>-337</b>	<b>-1.1%</b>	
<b>2 Ausbildung Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik</b>							
Kosten		491	800	300	-500	-62.5%	
- Erlös		0	-400	0	400	-100.0%	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>491</b>	<b>400</b>	<b>300</b>	<b>-100</b>	<b>-25.0%</b>	
<b>3 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung</b>							
Kosten		2'841	3'650	3'302	-348	-9.5%	
- Erlös		0	-650	0	650	-100.0%	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>2'841</b>	<b>3'000</b>	<b>3'302</b>	<b>302</b>	<b>10.1%</b>	
<b>4 Dienstleistungen FHNW</b>							
Kosten		395	500	213	-287	-57.4%	
- Erlös		0	-50	0	50	-100.0%	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>395</b>	<b>450</b>	<b>213</b>	<b>-237</b>	<b>-52.7%</b>	

## Fachhochschulbildung

## 4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken <small>Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.</small>	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	
Deckungslücke Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn; Verpflichtungskredit SGB 229/2004 vom 4. Mai 2005.				11'700	11'700	100.0%	1

## Bemerkungen zu den Finanzströmen

- 1 Für die Schliessung der Deckungslücke wurde am 4. Mai 2005 ein Verpflichtungskredit bewilligt. Der Fachhochschulrat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Pensionskassenfrage abklärt. Mit einem Entscheid ist bis Ende 2008 zu rechnen. Dem Kantonsrat ist noch ein Nachtragskredit zu beantragen.

## 5. Statistische Messgrössen

Berichtsjahr 2007

Leistungsdaten aus GB-Vorlage	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
Anzahl Studierende FH	Anzahl	1'041	*	*	*			
Anzahl Studierende HF	Anzahl	205	*	*	*			
Anzahl Studierende NDS FH	Anzahl	518	*	*	*			

## Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 \* Angaben zu den statistischen Werten der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss Leistungsauftrag 2006-2008 (RRB Nr. 2005/1331 vom 21. Juni 2005).

## 6. Personaldaten

## 6.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	252	*	*	*			1
weiblich							
männlich							
Anzahl Pensen / Stellenprozente	211.0	*	*	*			1
weiblich							
männlich							
Anzahl Lernende	5	*	*	*			1
weiblich							
männlich							

## 6.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem
Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen	4.3%		*		1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			Pensen		
2. Krankheitsabsenzen	1.1%		*		1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			Tage		
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%		*		1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			Stunden		
4. Aus-/Weiterbildung	4.9%		*		1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.			Tage		

## Bemerkungen zu den Personaldaten

- 1 \* Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss Leistungsauftrag 2006-2008 (RRB Nr. 2005/1331 vom 21. Juni 2005).

## 7. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

## Fachhochschulbildung

## 8. Verpflichtungskredit und Reserven

## 8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

## 8.2 Verpflichtungskredit 2006-2008 in Fr.

105'600'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 05						
Reservenübertrag 1. Jan 06				0	0	
2006	34'400'000	34'400'000	35'292'340		107'000	
ZK/NK SGB 072/2006	1'000'000	1'000'000				1
2007	34'950'000	34'450'000	34'078'410		372'000	
2008	35'250'000					
<b>Total</b>	<b>105'600'000</b>	<b>69'850'000</b>	<b>69'370'750</b>	<b>0</b>	<b>479'000</b>	

## Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Der mit Kantonsratsbeschluss vom 31. Oktober 2006 bewilligte Zusatz- und Nachtragskredit für die Uebertragung der von den kantonalen Fachhochschulen erwirtschafteten Reserven an die FHNW für die Globalbudgetperiode 2006-2008 steht unter dem Vorbehalt, dass die Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt ebenfalls entsprechende Beschlüsse fassen. Der Entscheid im Kanton Basel-Landschaft ist noch ausstehend, weshalb die Kreditsumme als Rückstellung in der Rechnung 2006 verbucht wurde.

## 8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug

Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in nicht zweckgebundene Reserven von Fr.**372'000.-**

## Berufsschulbildung

### 0. Management Summary

Für die Berufsfachschulen war das Jahr 2007 erfolgreich. Die gesteckten Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht. Die Rechnung schliesst besser als budgetiert ab. Vor allem die restriktive Handhabung bei den Klassenbildungen und die Erhöhung der Schulgeldtarife für ausserkantonale Schüler/innen führte zu diesem positiven Ergebnis. Mit dem Abschluss 2007 endet für die Berufsbildungszentren die erste Globalbudgetperiode. Die Leistungen wurden mehrheitlich erfüllt und die finanziellen Vorgaben eingehalten.

Die Förderung der Verbundpartnerschaft, insbesondere bedingt durch die Reformen des neuen Bundesgesetzes über die Berufsbildung, soll die Position der Berufsfachschulen als Kompetenzzentren weiter stärken.

### 1. Tätigkeitsbericht

Im pädagogischen Bereich ist das Personalentwicklungs- und Beurteilungsprojekt PQ-LEBO mit den Instrumenten Schülerfeedback, Q-Gruppen, Unterrichtsbesuche und Mitarbeitendengespräch eingeführt worden. Erste Rückmeldungen sind positiv.

Die neuen Bildungsverordnungen verschiedener Berufsfelder werden mit entsprechender Ressourcenzunahme umgesetzt. Die fachkundige individuelle Begleitung (FiB) wird bei der Attestausbildung gemäss den Bundesvorgaben laufend eingeführt.

Bei den neuen Detailhandelslehren konnte das erste Qualifikationsverfahren bei den zweijährigen Ausbildungen erfolgreich durchgeführt werden. Erstmals wurde bei der Ausbildung zum Detailhandelsfachmann bzw. zur Detailhandelsfachfrau mit dem 3. Lehrjahr der Ausbildung gestartet und vorbereitende Massnahmen für die ersten Qualifikationsverfahren im 2008 wurden getroffen.

Die Erwachsenenbildungszentren konnten trotz schwierigem Marktumfeld ihre Position weiter festigen. Das Angebot wird gemäss den Bedürfnissen des Marktes und der Verbände zielstrebig ausgebaut.

Im BBZ Solothurn-Grenchen wurde der Berufsschulsport neu organisiert und eingeführt. Die Sicherheitsmängel und die engen Platzverhältnisse im Schulhaus "Rosengarten" sind noch nicht gelöst. Zurzeit werden zwei Projekte, welche im 2008 konkretisiert werden, weiterverfolgt.

Im BBZ Olten laufen die vorbereitenden Massnahmen für die Einführung einer neuen Ausbildung "Anlageführer/in" und für das Angebot eines Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) für Werkklassenabsolventen.

Bei der Höheren Fachschule für Technik stehen die Weiterentwicklung und Anpassung der Ausbildungsinhalte an den Stand der Technologien in Vordergrund.

### 2. Leistungen

#### 2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

##### Produktgruppe: 1. Grundbildung

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderangebote

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
11	<b>Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab.</b> 111 Erfolgsquote LAP, Eidgenössische Prüfung (in %) (L)	teilweise erfüllt	teilweise erfüllt	>CH	erfüllt			
12	<b>Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule, der Praxis und den abgehenden Schulen.</b> 121 Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe (in %) (W)	n.e.	72	80	72	-8	-10.0%	⊖
13	<b>Kostengünstige Ausbildung.</b> 131 Kostengünstige Ausbildung pro Person (TFr) (L) 132 Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre (Schüler/innen) (L) 133 Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmatura (Schüler/innen) (L)	5.2 17.8 16.2	5.2 17.5 16.7	5.6 17.0 16.0	5.2 17.4 18.4	-0.4 0.4 2.4	-8.0% 2.4% 15.0%	  ☺
14	<b>Die Ausbildung trägt dazu bei, dass die Absolventen/innen für die Fachhochschulen und die höheren Fachschulen tauglich sind</b> 141 Fachhochschul- und höhere Fachschulfähigkeit (in %) (W)	98	94	95	96	1	1.1%	
15	<b>Die Ausbildung trägt dazu bei, dass die Absolventen/innen der Förderangebote (Grundbildungen mit Attest und Vorlehren) im Arbeitsmarkt integriert oder für weiterführende Ausbildungen tauglich sind</b> 151 Anschlusslösungen (in %) (W)	82	85	80	64	-16	-20.0%	⊖

n.e. nicht erhoben

##### Produktgruppe: 2. Erwachsenenbildung

Produkte: Fort- und Weiterbildung

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
21	<b>Bedarfsgerechtes Angebot an Fort- und Weiterbildungskursen.</b> 211 Kundenzufriedenheit der Lernenden (in %) (W)	85	85	80	86	6	7.5%	
22	<b>Die Erwachsenenbildung wird kostendeckend angeboten.</b> 221 Erwirtschaftung Mehrertrag gemäss RRB Nr. 2003/2371 vom 16.12.2003 (in TFr.) (L)	erreicht	310	500	500	0	0.0%	

## Berufsschulbildung

## Produktgruppe: 3. Ausbildung Höhere Fachschule Technik

Produkte: Ausbildung

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>31 Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung</b>								
311	Zufriedenheit der Studierenden (1 Jahr nach Abschluss) (W)	n.e.	84	hoch	hoch			
312	Anzahl Aufnahmen in Diplomstufe HF (L)	78	57	90	63	-27	-30.0%	⊖
<b>32 Hoch qualifizierte Arbeitskräfte in der Wirtschaft</b>								
321	Anzahl Diplome (L)	34	49	40	44	4	10.0%	⊕
<b>33 Kostengünstige Ausbildung</b>								
331	Kosten je StudentIn pro Jahr (L)	15.3	14.1	14.5	15.9	1.4	9.7%	

n.e. nicht erhoben

## Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Kundenzufriedenheit wird alle zwei Jahre erhoben. Die Zahlen sind aus dem 2006.

133 Infolge Optimierung der Klassen konnte dieser positive Wert erreicht werden. Aufgrund der kleinen Grundmenge kann der Durchschnitt stark schwanken.

151 Die Erhebung in der letzten Schulwoche ist ungünstig, da viele Bewerbungen und Zusagen noch offen sind. Eine spätere Erfassung ist nicht möglich.

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde der Planwert zu hoch angesetzt

312 Mangelnde Nachfrage für das Vollzeitstudium Informatik.

321 Mehr erfolgreiche Absolventen als budgetiert.

## 3. Finanzen

## 3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	37'497	41'037	44'516	42'982	-1'534	-3.4%	
- Ertrag	-14'436	-16'455	-15'691	-16'451	-760	4.8%	
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	1'157	1'162	1'034	1'205	171	16.5%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>24'217</b>	<b>25'744</b>	<b>29'859</b>	<b>27'736</b>	<b>-2'123</b>	<b>-7.1%</b>	

## 3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.	
					in KFr.	in %		
Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	0	0	0	0			
Overheadkosten	3'326	2'797	2'136	2'134	-2	-0.1%		
Sachliche Abgrenzungen	5'207	5'207	5'227	5'227	0	0.0%		
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>								
Kosten	47'186	50'204	52'913	51'500	-1'413	-2.7%		
- Erlöse	-14'436	-16'456	-15'691	-16'403	-712	4.5%		
<b>Saldo</b>	<b>32'750</b>	<b>33'748</b>	<b>37'222</b>	<b>35'097</b>	<b>-2'125</b>	<b>-5.7%</b>		
<b>1 Grundbildung</b>								
Kosten	44'624	45'277	47'981	46'874	-1'107	-2.3%		
- Erlös	-12'026	-12'870	-12'099	-13'522	-1'423	11.8%	⊕	
<b>Saldo</b>	<b>32'599</b>	<b>32'407</b>	<b>35'882</b>	<b>33'352</b>	<b>-2'530</b>	<b>-7.1%</b>		
<b>2 Erwachsenenbildung</b>								
Kosten	2'562	2'453	2'280	2'034	-246	-10.8%		
- Erlös	-2'410	-2'384	-2'432	-2'020	412	-16.9%	⊖	
<b>Saldo</b>	<b>152</b>	<b>69</b>	<b>-152</b>	<b>14</b>	<b>166</b>	<b>-109.2%</b>		
<b>3 Ausbildung Höhere Fachschule Technik</b>								
Kosten	0	2'474	2'652	2'592	-60	-2.3%		
- Erlös	0	-1'202	-1'160	-861	299	-25.8%	⊖	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>1'272</b>	<b>1'492</b>	<b>1'731</b>	<b>239</b>	<b>16.0%</b>		

## Abweichungsbegründungen

1 Mehrertrag aufgrund neuer Ansätze im Regionalen Schulabkommen (RSA - ausserkantonale Schüler/innen)

2 Da weniger Kurse durchgeführt wurden, reduzierte sich der Aufwand entsprechend. Weiter fielen aufgrund des Ertragsüberschusses im BBZ Olten die Bundessubventionen weg.

3 Im 2007 wurden die Schul- und Kursgelder erstmals zeitlich abgegrenzt.

**Berufsschulbildung**

**4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets**

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken <small>Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.</small>	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bem
					in Fr.	in %	

**5. Statistische Messgrössen**

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem
						absolut	in %	
<b>Leistungsdaten aus GB-Vorlage</b>								
Klassen	Anzahl	354	367	370	379	9	2.4%	
Schüler/innen	Anzahl	5'943	6'274	6'210	6'454	244	3.9%	
Studierende HF	Anzahl	205	176	204	162	-42	-20.6%	
Bildungsangebote	Anzahl	n.e.	n.e.	n.e.	77	0	0.0%	
Attestausbildungen	Anzahl	n.e.	n.e.	n.e.	9	0	0.0%	

**6. Personaldaten**

**6.1 Personalbestand**

Berichtsjahr 2007

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung		Bem.
					in Stellen	in %	
Anzahl Mitarbeitende	449	423	427	587	160	37.5%	1
weiblich		154	156	203	47	30.1%	
männlich		269	271	384	113	41.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	207.0	257.0	240.0	246.0	6.0	2.5%	
weiblich		89.0	80.0	82.0	2.0	2.5%	
männlich		168.0	160.0	164.0	4.0	2.5%	
Anzahl Lernende	18	18	18	21	3	16.7%	
weiblich		12	11	11	0	0.0%	
männlich		6	7	10	3	42.9%	

**6.2 Personalkennzahlen**

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem
Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen <small>Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).</small>	6.3%	5.6%	11.1 Pensen	4.4%	
2. Krankheitsabsenzen <small>Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.</small>	1.2%	1.4%	750 Tage	1.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden <small>Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.</small>	0.3%	0.2%	5981 Stunden	1.1%	
4. Aus-/Weiterbildung <small>Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.</small>	0.3%	0.7%	363 Tage	0.6%	

**Bemerkungen zu den Personaldaten**

1 Bei den SAP HR-Auswertungen wurden neu die Referenten EBZ, HFT und das Reinigungspersonal bei der Anzahl Mitarbeitende berücksichtigt. Die Auswertungen aus dem SAP-HR wurden erstmals in Semesterbericht 2007 verwendet.

**7. Verbesserungsmassnahmen**

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
312 Marktanalyse / Entscheid für die Weiterführung des Angebotes	31. Dez 08	Ressourceneinsatz optimieren

## Berufsschulbildung

## 8. Verpflichtungskredit und Reserven

## 8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

## 8.2 Verpflichtungskredit 2005-2007 in Fr.

78'276'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 04				0	0	
Reservenübertrag 1. Jan 05				0	0	
2005	24'802'000	25'323'800	24'217'393		1'106'400	
2006	24'802'000	27'490'632	25'744'212		1'746'000	
ZK/NK SGB 025/2006	1'210'000	580'000		580'000		1
ZK (KRB 12/05 für 2005/2006)	2'660'000					2
Reservenverzicht 2007					-1'106'400	
2007	24'802'000	29'859'144	27'736'107	-580'000	720'000	3
				579'000		4
<b>Total</b>	<b>78'276'000</b>	<b>83'253'576</b>	<b>77'697'712</b>	<b>579'000</b>	<b>2'466'000</b>	

## Bemerkungen Verpflichtungskredit

- 1 Zusatz-/Nachtragskredit für flächendeckende Einführung MAB/LEBO Lehrerschaft bei den kantonalen Berufsfachschulen: das Projekt hat sich verzögert, deshalb konnten die geplanten Mittel noch nicht eingesetzt werden und sollten den Reserven zugeführt werden.
- 2 Zusatzkredit KRB Dez. 2005 für die Jahre 2006 und 2007 zu je Fr. 1'330'000.--.
- 3 Das Projekt hat sich verzögert. Im 2007 erfolgten keine zusätzlichen LEBO-Auszahlungen an Lehrpersonen. Im 2008 sind die entsprechenden Mittel budgetiert.
- 4 Wiedereinführen Lehrlingsturnen gem. RRB 2007/554 vom 3.4.2007.

## 8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug

Hiermit beantragen wir einen **Reservenbezug** aus **zweckgebundenen** Reserven von Fr.**-580'000.-**Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in **zweckgebundene** Reserven von Fr.**579'000.-**

Für das Wiedereinführen von Lehrlingsturnen gem. RRB 2007/554 vom 3.4.2007.

Hiermit beantragen wir eine **Reservenzuweisung** in **nicht** zweckgebundene Reserven von Fr.**720'000.-**

In die neue Globalbudgetperiode werden 50% der nicht zweckgebundenen Reserven übertragen von Fr.

**1'233'000.-**

## Berufsbildung im Gesundheitsbereich

### 0. Management Summary

Durch das auf den 1.1.04 in Kraft getretene neue Berufsbildungsgesetz (nBBG) sind die Gesundheits-, Sozial- und Kunstberufe in die Zuständigkeit des Bundes übergegangen (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT). Als Folge dieser Änderung wurde das BZG per 1.1.2006 vom Departement des Innern in das DBK überführt. Per 31.12.2007 endet die bisherige dreijährige GB-Periode. Die gesteckten Ziele und Leistungen wurden während der GB-Periode erfüllt und teilweise übertrifft und die Budgets unterschritten. Dies ermöglichte in den Jahren 2005 und 2006 einen Reservenverzicht von 1.1 Mio. Franken sowie einen solchen von 0.6 Mio. Franken zugunsten des Budgets 2008 zu leisten. Die Budgetunterschreitungen sind vorwiegend auf die grosse Nachfrage von Lernenden und Studierenden aus anderen Kantonen und damit zusammenhängende höhere Erträge zurückzuführen. Der Ausbildungsbedarf in der Berufsbildung im Gesundheitsbereich wird weiterhin abgedeckt. Für die mittelfristige Zukunft müssen in erster Linie auf der Sekundarstufe II weitere Ausbildungsplätze geschaffen werden, damit der Bedarf an zukünftigen Fachkräften gedeckt werden kann.

### 1. Tätigkeitsbericht

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Kanton Solothurn (BZG): Im August 2007 starteten wiederum zwei neue Klassen der Ausbildung "Fachangestellte Gesundheit" (FAGE). Insgesamt waren per Ende 2007 156 FAGE-Lernende in 6 Klassen am BZG. Die Ausbildung in Pflegeassistent ist als einziges niederschwelliges Angebot im Gesundheitsbereich weiterhin sehr gefragt und die Klassen sind voll besetzt, insgesamt 20 Lernende im Vollzeitprogramm und 20 im Teilzeitprogramm.

Die Klassen der altrechtlichen Ausbildungen auf der Diplomstufe I und II sind ebenfalls gut gefüllt.

Im September 2007 starten drei Klassen an der neu geschaffenen Höheren Fachschule Pflege (HF Pflege) mit insgesamt 45 Studierenden in den Fachrichtungen Akutpflege und Psychiatriepflege.

Insgesamt befanden sich per 31.12.2007 607 Lernende und Studierende am BZG.

Das Qualitätsmanagement am BZG wurde im Rahmen der kantonalen Vorgaben weiterentwickelt und das PQ-Lebo-Konzept im beruflichen Alltag umgesetzt.

Ausserkantonale Berufsausbildung: Mit den Pflegeberufen (Pflegeassistent, DN I und DN II) deckt das BZG nur die mengenmässig wichtigsten Gesundheitsausbildungen ab. Die meisten Ausbildungen bietet der Kanton Solothurn nicht selbst an (z.B. Hebamme, Physiotherapie, Dentalhygiene, Ergotherapie), weil die Anzahl Lernender unter dem betriebswirtschaftlich sinnvollen Minimum liegen würde. Der Zugang zu diesen Ausbildungen ist mit einem Schulabkommen gesichert, dem die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn und Zug angehören. Aufgrund des fehlenden innerkantonalen Angebots ist der Kanton Solothurn "Nettoexporteur" von Lernenden. 276 Lernende, davon 195 DNI und DNII, HF Pflege, PA und FAGE aus dem Kanton Solothurn absolvieren eine ausserkantonale Ausbildung (Pflegeberufe, Dentalhygiene, Hebamme etc.), währenddem das nur die Pflegeberufe anbietende BZG von 191 Lernenden aus anderen Kantonen besucht wird.

## 2. Leistungen

### 2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

#### Produktgruppe: 1. Ausbildungen Stufe Sek II

Produkte: Ausbildung in Pflegeassistent, Ausbildung Fachangestellte Gesundheit (FAGE)

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	Berichtsjahr 2007				Abweichung		Bew.
		RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	absolut	in %	
<b>11 Bedarfsgerechte Anzahl Schulplätze</b>								
111	Aus Kapazitätsgründen zurückgewiesene Lernende aus Lehrbetrieben im Kanton Solothurn (Maximum Anzahl)	7	4	10	3	-7	-70.0%	☹
112	Lernende pro Klasse (Minimum Anzahl)	22	20	20	24	4	20.0%	☺
<b>12 Lernende bewähren sich in den Lehrbetrieben</b>								
121	Anteil der sich in den Lehrbetrieben bewährenden Lernenden (%)	98	98	90	95	5	5.6%	
<b>13 Hohe Ausbildungsqualität</b>								
131	Billigung bzw. Anerkennung der Ausbildungsprogramme durch SRK/BBT (J/N)	Ja	Ja	Ja	Ja			
132	Anteil zufriedener AbsolventInnen ein Jahr nach Ausbildungsabschluss (%)	100	100	90	95	5	5.6%	

## Berufsbildung im Gesundheitsbereich

## Produktgruppe: 2. Ausbildungen Tertiärstufe

Produkte: Ausbildung Diplommiveau I, Ausbildung Diplommiveau II, Ausbildung Diplommiveau IIbb,  
Ausbildung Diplom Pflege HF

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>21 Bedarfsgerechte Anzahl Schulplätze</b>								
211	Aus Kapazitätsgründen zurückgewiesene Lernende und Studierende aus Ausbildungsbetrieben im Kanton Solothurn (Maximum Anzahl)	0	0	10	0	-10	-100.0%	☹
212	Studierende pro Klasse (Minimum Anzahl)	18	17	17	17	0	0.0%	
<b>22 Studierende bewähren sich in der beruflichen Praxis</b>								
221	Anteil der zufriedenen Praxisbetriebe (%)	99	95	90	95	5	5.6%	
<b>23 Hohe Ausbildungsqualität</b>								
231	Billigung bzw. Anerkennung der Ausbildungsprogramme durch SRK/BBT (J/N)	Ja	Ja	Ja	Ja			
232	Zufriedene AbsolventInnen ein Jahr nach Ausbildungsabschluss (Anteil in %)	100	91	90	95	5	5.6%	

## Produktgruppe: 3. Bildungsinspektorat

Produkte: Lehraufsicht, Schulcontrolling

Berichtsjahr 2007

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
						absolut	in %	
<b>31 Qualifizierte Lehrbetriebe</b>								
311	Erfolgreiche Qualitätsaudits (Minimum Anzahl)	0	23	7	7	0	0.0%	
<b>32 Hohe Selektionsqualität bei Studierenden (Tertiärstufe)</b>								
321	Ausbildungsabbrüche (Maximum in %)	8	5	10	5	-5	-50.0%	☹
322	Durchfallquote von Studierenden bei der Abschlussprüfung (Maximum in %)	1	3	5	0	-5	-100.0%	☹

## Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 durch weitere Klassenoptimierungen konnte dieser positive Wert erreicht werden

211 durch weitere Klassenoptimierungen konnte dieser positive Wert erreicht werden

321 die Lernenden haben sich in der Praxis gut bewährt

322 die schwachen Lernenden stiegen jeweils vor Ausbildungsende aus

## 3. Finanzen

## 3.1 Globalbudget

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Aufwand	8'339	8'975	9'183	8'951	-232	-2.5%	
- Ertrag	-1'999	-2'431	-1'985	-2'809	-824	41.5%	
Saldo beeinflussb. int. Leistungsverr. (BIL)	384	460	420	587	167	39.8%	
<b>Globalbudgetsaldo</b>	<b>6'723</b>	<b>7'004</b>	<b>7'618</b>	<b>6'729</b>	<b>-889</b>		

**Berufsbildung im Gesundheitsbereich**

**3.2 Produktgruppenergebnisse Erfolgsrechnung**

Berichtsjahr 2007

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bew.
					in KFr.	in %	
Übrige nicht beeinflussbare int. Verrechnungen	0	0	0	0	0		
Overheadkosten	201	315	351	351	0	0.0%	
Sachliche Abgrenzungen	466	466	466	466	0	0.0%	
<b>Produktgruppenergebnisse Total</b>							
Kosten	9'296	10'206	10'388	10'355	-33	-0.3%	
- Erlöse	-1'906	-2'420	-1'953	-2'809	-856	43.8%	☺
<b>Saldo</b>	<b>7'390</b>	<b>7'786</b>	<b>8'435</b>	<b>7'546</b>	<b>-889</b>		
<b>1 Ausbildungen Stufe Sek II</b>							
Kosten	1'851	2'572	2'579	2'579	0	0.0%	
- Erlös	-95	-128	-131	-157	-26	19.8%	☺
<b>Saldo</b>	<b>1'756</b>	<b>2'444</b>	<b>2'448</b>	<b>2'422</b>	<b>-26</b>		
<b>2 Ausbildungen Tertiärstufe</b>							
Kosten	6'072	6'727	6'671	6'945	274	4.1%	
- Erlös	-1'776	-2'292	-1'802	-2'645	-843	46.8%	☺
<b>Saldo</b>	<b>4'296</b>	<b>4'435</b>	<b>4'869</b>	<b>4'300</b>	<b>-569</b>		
<b>3 Bildungsinspektorat</b>							
Kosten	1'373	907	1'138	831	-307	-27.0%	☺
- Erlös	-35	0	-20	-7	13	-65.0%	☹
<b>Saldo</b>	<b>1'338</b>	<b>907</b>	<b>1'118</b>	<b>824</b>	<b>-294</b>		

**Abweichungsbegründungen**

1. Die um KFr. 26 höher als budgetiert angefallenen Erträge sind auf die Mehreinnahmen von ausserkantonalen Lernenden zurückzuführen.
2. Die um KFr. 843 höher als budgetiert angefallenen Erträge sind auf die Mehreinnahmen von ausserkantonalen Lernenden zurückzuführen.
3. Durch die Integration des BIGSO in das ABB wurde der Aufwand/Ertrag trotz Ausbau der Ausbildungen gesenkt.

**4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets**

Berichtsjahr 2007

in 1'000 Franken <small>Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben etc. aufzuführen, die nicht Teil des Globalbudgets sind.</small>	RE 05	RE 06	VA 07	RE 07	Abweichung		Bem.
					in Fr.	in %	

**5. Statistische Messgrössen**

Berichtsjahr 2007

	Einheit	IST 05	IST 06	Soll 07	IST 07	Abweichung		Bem.
						absolut	in %	
<b>Leistungsdaten aus GB-Vorlage</b>								
<b>Sek II</b>								
Lernende	Anzahl	135	188	200	196	-4	-2.0%	
Ausweise	Anzahl	44	49	90	95	5	5.6%	
Anteil der erfolgreichen Lehrabschlüsse	%	100	100	95	100	5	5.3%	
<b>Tertiärstufe</b>								
Studierende	Anzahl	380	383	350	411	61	17.4%	☺
Diplome	Anzahl	132	149	140	133	-7	-5.0%	
Anteil erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse	%	98	95	95	99	4	3.7%	
<b>Finanzdaten aus GB-Vorlagen</b>								
<b>Sek II</b>								
Bruttokosten pro Lernende	Fr.	13'711	13'681	12'887	13'158	271	2.1%	
<b>Tertiärstufe</b>								
Bruttokosten pro Studierende	Fr.	15'979	17'564	18'675	16'897	-1'778	-9.5%	
<b>Bildungsinspektorat</b>								
Bruttokosten pro Lernende/Studierende	Fr.	2'666	1'606	2'144	1'369	-775	-36.1%	☺

**Bemerkungen zu den statistischen Werten.**

Die Klassengrössen auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe haben sich vergrössert und durch die Integration des BIGSO in das ABB wurden Stellen eingespart.

**Berufsbildung im Gesundheitsbereich**

**6. Personaldaten**

**6.1 Personalbestand**

	Berichtsjahr 2007							Bew.
	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006	Jahresziel	Stand 31.12.07	Abweichung			
					in Stellen	in %		
Anzahl Mitarbeitende	53	51	53	48	-5	-9.4%		
weiblich	32	32	34	30	-4	-11.8%		
männlich	21	19	19	18	-1	-5.3%		
Anzahl Pensen / Stellenprozente	42.7	41.0	40.6	40.3	-0.3	-0.7%		
weiblich	23.6	23.7	23.3	23.5	0.2	0.9%		
männlich	19.1	17.3	17.3	16.8	-0.5	-2.9%		
Anzahl Lernende	0	2	2	2	0	0.0%		
weiblich	0	0	0	0	0			
männlich	0	2	2	2	0	0.0%		

**6.2 Personalkennzahlen**

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2007

Berechnungsgrundlage	2005	2006	2007 absolut	2007 in %	Bem.
Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr					
1. Fluktuation in Pensen	0.0%	3.3%	1.5 Pensen	3.7%	
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).					
2. Krankheitsabsenzen	3.7%	3.6%	356 Tage	3.6%	
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.					
3. Ausbezahlte Überstunden	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.					
4. Aus-/Weiterbildung	2.7%	3.7%	350 Tage	3.5%	
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.					

**7. Verbesserungsmassnahmen**

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

**8. Verpflichtungskredit und Reserven**

**8.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.**

Betrag in Fr.

**8.2 Verpflichtungskredit 2005-2007 in Fr.**

**21'851'100**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Stand Reserven per 1. Jan 05				0	1'029'000	
Reservenverzicht 2005					-200'000	
2005	7'283'700	7'283'700	6'723'031	0	560'000	
2006	7'283'700	7'530'800	7'004'594	0	526'000	
Reservenverzicht 2007					-900'000	
2007	7'283'700	7'618'334	6'728'831		889'000	
<b>Total</b>	<b>21'851'100</b>	<b>22'432'834</b>	<b>20'456'456</b>	<b>0</b>	<b>1'904'000</b>	

**8.3 Antrag auf Reservezuweisung bzw. -bezug**

Hiermit beantragen wir eine **Reservezuweisung** in nicht zweckgebundene Reserven von Fr. **889'000.-**

In die neue Globalbudgetperiode werden 50% der nicht zweckgebundenen Reserven übertragen von Fr. **952'000.-**

Das BZG leistete einen freiwilligen Reservenverzicht z.G. des Budgets 2008. Somit verbleiben als frei verfügbare Reserven für unvorhergesehene Mehrausgaben oder Mindereinnahmen in den kommenden Jahren wie neue Klassen Fachfrau/mann Betreuung, Mindereinnahmen durch ausserkantonale Lernende/Studierende Fr. 352'000.

